18
02
Heft 27

inside acat

Das Magazin für Kunden, Freunde und Mitarbeiter

BONDSTAR®

ACAT Trockenverfestiger Technologie auf dem Vormarsch

POWERSCHNECKE

ACAT AS 800 S speziell für Bioabfälle

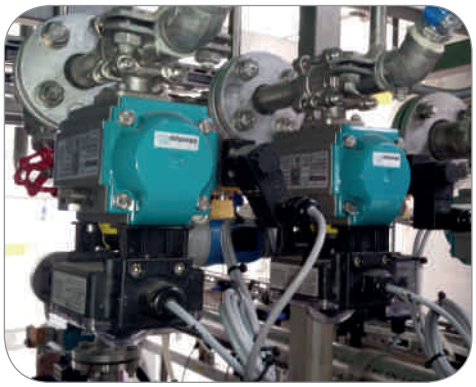
TROCKENDAMPFTECHNOLOGIE

Neue Wege der Geruchsbeseitigung

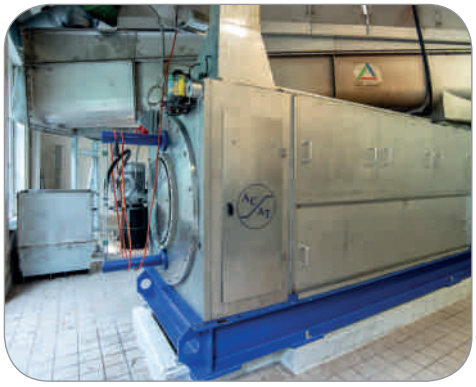
Applied Chemicals International Group

Technical Service is our Success

AUS DEM INHALT



BondStar®: ACAT ist auf die on-site Technologie spezialisiert und hat mit der BondStar® Produktreihe eine neue Trockenverfestiger Technologie kreiert.



Powerschnecke: Mit unserer Schneckenpresse Typ AS 800 S ist ACAT in neue Gebiete der Entwässerungstechnologie vorgestoßen.

Ecosorb®: Mit Trockendampf Technologie beschreiten wir neue Wege der Gesuchsbeseitigung.

NEWS, EVENTS

2 IFAT 2018 – Rückblick

3 PAPER & BIOREFINERY in Graz – ACAT war wieder mit dabei

TECHNICS

4 BondStar® –
ACAT Trockenverfestiger Technologie auf dem Vormarsch

10 Gerüche beseitigen mit Trockendampf Technologie

12 Skyvell & das VPS Professional im Zivilschutzmuseum Zürich

14 ColourStar® – Farbmittel für eine bunte Welt

16 Eine neue „Powerschnecke“ speziell für Bioabfälle

18 Flach-Feinsiebrechen mit integrierter Rechengutwaschpresse

19 ACAT Eisen-Aluminium Mischungen für verschiedene Anwendungen

INTERN

20 ACAT-Kunstkalender 2019: Starke Frauen – starke Kunst

23 Leidenschaft zwischen Rost und Chrom

25 Lass dich nicht ablenken!

26 ACAT Weihnachtsspende

27 Die Wandlungsphase Wasser in der TCM: Jahreszeit Winter

28 Kochrezept, Kopfarbeit, Denksport und Gewinnspiel

29 Jubiläen, Neueinstiege und besondere Anlässe

33 Unser Lieferprogramm

IMPRESSUM:

inside acat Heft 27, November 2018
Eigentümer, Herausgeber sowie © Applied Chemicals International AG, CH-4054 Basel, Neubadstrasse 7
T: + 43 1 979 34 73 E-Mail: international@acat.com
Website: www.acat.com Redaktion: Dr. Gildis Grabner;
Titelfoto: Iwona Golczyk/pixelio.de; Fotos soweit nicht anders angegeben: ACAT; Druck: Bösmüller, 2000 Stockerau

FOTO: CLEMENS SCHILDBERGER

Manfred Zabl

Liebe Freunde unseres Hauses!

Ein spannendes und herausforderndes Jahr, in dem fast alle Branchen und Gebiete der Wirtschaft einen kräftigen Aufschwung verspüren durften, neigt sich zu Ende. Die große Krise, die im Herbst 2008 auf uns hereinbrach, scheint nach zehn Jahren großer Pein endlich überwunden, und Hoffnung auf nachhaltige Stabilisierung keimt auf. Aber das Streben nach Glück und Erfolg, das die Ökonomie ausschließlich mit finanziellem Aufstieg definiert, führt bereits wieder in die fragwürdigen Methoden der frühen Jahre dieses Jahrtausends, und es steht zu hoffen, dass die führenden Akteure in den letzten zehn Jahren des Niedergangs genügend Erfahrung aufbauen konnten und nun auf Nachhaltigkeit statt auf „schnelles Geld“ setzen. Die Hoffnung stirbt immer zuletzt und man hört von den Weisen der Wirtschaft, dass die Ereignisse ab 2008 sicher nicht mehr passieren werden – aber es wird etwas anderes passieren und die jüngste Geschichte wird sich irgendwann wiederholen. Genießen wir jedoch zunächst einmal die restaurierten Verhältnisse und versuchen wir, die dunklen Prophezeiungen so weit wie möglich in die Zukunft zu spiegeln.

Diese nunmehr 27. Ausgabe von „inside acat“ ist vor allem der Papierindustrie gewidmet, die sich in den letzten Jahren in einem enormen Wandel befunden hat. Sowohl die Rohstoffsituation als auch die Kundenbedürfnisse haben stark gedreht und neue Bedürfnisse geschaffen. Die zunehmend digitalisierten Haushalte erhalten heute Informationen aller Art schneller elektronisch als auf bedrucktem Papier und der Lesestoff der Freizeit liegt ebenso auf Bildschirmen und Tabletts rascher und komfortabler vor, als noch vor wenigen Jahren in traditionellen Magazinen, Zeitungen und Büchern. Der Bedarf an Druckpapieren ist demnach erheblich gesunken. Im Gegenzug dazu erlebt aber Online-Shopping einen enormen Boom und es wird viel mehr versendet, was geeignetes Verpackungsmaterial bedingt. Der Bedarf an Verpackungspapier steigt rasant und der Rohstoff „Altpapier“ wird immer knapper. Durch oftmaliges Recycling wird zudem auch die Qualität des Altpapiers immer schlechter, was die leidgeprüften Papiermacher vor zusätzliche reizvolle Aufgaben stellt.

Man konnte diesen Trend jedoch im Ansatz bereits vor einigen Jahren erahnen und somit haben wir bereits vor sieben Jahren begonnen, den allerbesten Weg zur Verfügbarmachung eines hoch aktiven und sehr wirksamen Trockenverfestigers, der kurz vor der Anwendung zubereitet wird, intensiv zu entwickeln. Diese mittlerweile patentierte und herausragende Technologie, die zudem bereits seit vielen Jahren dauerhaft erfolgreich optimiert im Einsatz ist, möchten wir in dieser Ausgabe erstmals offiziell vorstellen und publizieren! Wir glauben damit eine wirklich große Innovation an der Hand zu haben, die viele Problemstellungen wie Festigkeiten, Laufruhe, Geschwindigkeitssteigerungen und Produktionsmengenerhöhungen lösen kann, und die zudem bereits in ausoptimierter Version und über Jahre getestet vorliegt. Wir würden uns freuen, auch in Ihrem Werk zur Effizienzsteigerung beitragen zu dürfen und gemeinsam das eine oder andere brennende Thema zu entschärfen!

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern unserer Zeitschrift eine spannende und interessante Lektüre und nach glanzvollen und erholsamen Festtagen ein schönes und erfolgreiches 2019!

Manfred Zabl
CEO Applied Chemicals International Group

IFAT 2018 – RÜCKBLICK: ACAT auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologie

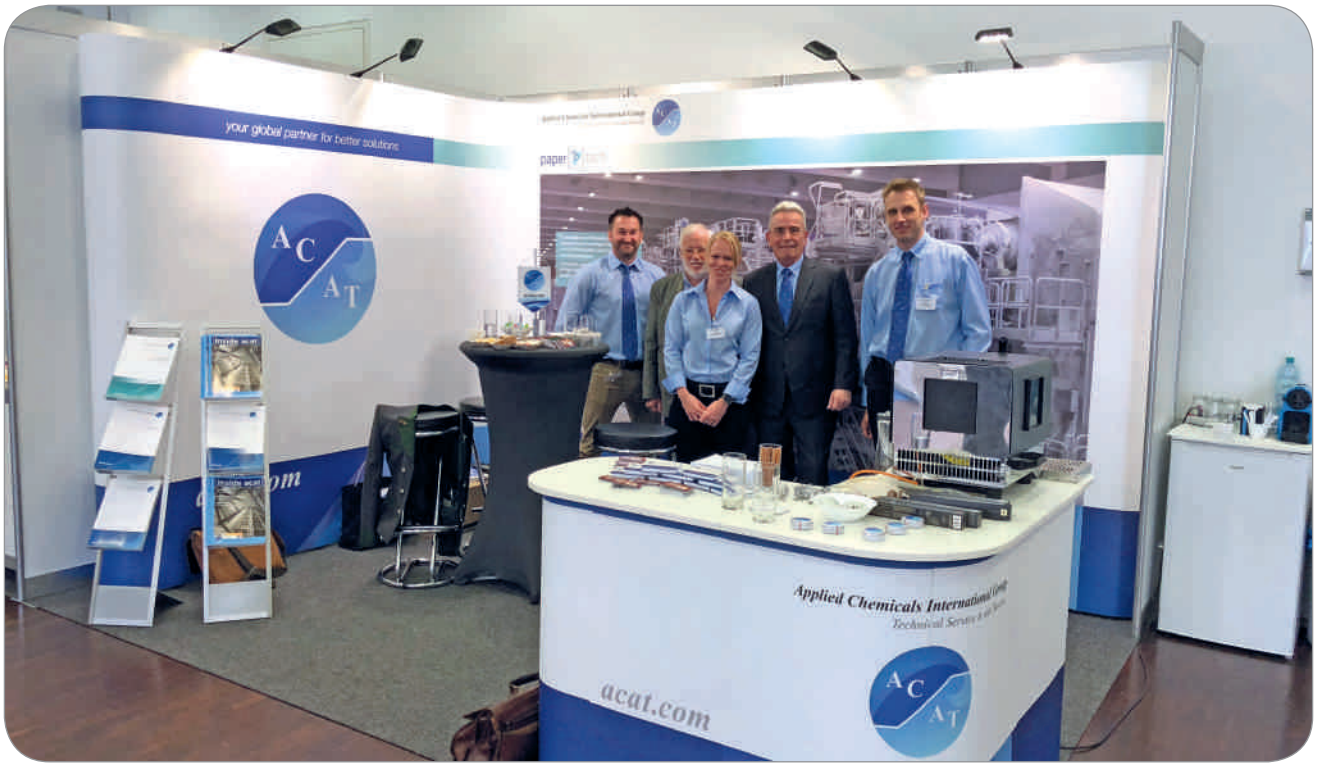
Die Key Facts der IFAT 2018 auf einen Blick
- 3.305 Aussteller aus 58 Ländern
- 142.472 Besucher aus 162 Ländern
- 260.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche

MÜNCHEN - Auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologie präsentierten 3.305 Aussteller zukunftsweisende Technologien, Innovationen sowie maßgeschneiderte Strategien und angepasste Lösungen für die jeweiligen Marktbedürfnisse.
Auch ACAT konnte wieder einen positiven Messeauftritt verzeichnen und mit neuem Standdesign und der Präsentation eines MAP-Modells (MAP - Prozess zum Abtrennen von Magnesium-Ammonium-Sulphat) Kunden und Interessenten überzeugen.

Mit 16 Teams und 32 Spielern wurde auch unser traditionelles ACAT-Kickerturnier wieder erfolgreich bei köstlichem Fingerfood als durchaus erlaubtes „Doping“ für den kleinen Hunger zwischendurch, und spannender Turnierleitung bestritten.

Wir bedanken uns für Ihren Besuch und freuen uns schon auf die nächste IFAT in München, die vom 4. bis 8. Mai 2020 stattfinden wird.

Susanne Durst



PAPER & BIOREFINERY IN GRAZ

ACAT war wieder mit dabei

GRAZ - Die diesjährige Papierfachtagung stand unter dem Fokus „Disruption“ und der enormen Kraft, die von bahnbrechenden Innovationen ausgeht. Die fortschreitende Digitalisierung verändert Märkte und Menschen in rasantem Tempo. Unternehmen, die auf neue und die richtigen Technologien setzen, können nun große und bedeutsame Wettbewerbsvorteile erschließen. Noch nie waren ihre Erfolgsstrategien vernetzter und vielseitiger, innovativer und globaler.

„Zerstörung – die Herausforderung als Chance nutzen!“ – Aber wie? Namhafte Referenten diskutierten diesen spannenden Leitsatz aus unterschiedlichen Perspektiven.

Eine Konstante gab’s dann aber doch: ACAT war wieder mit eigenem Ausstellungsstand, Brezeln und Bier dabei und wir ließen den ersten Kongresstag in bester Gesellschaft und bei erstklassigem Catering in der alten Universität ausklingen, dem Juwel im historischen Herzen von Graz schlechthin.

Die nächste PAPER & BIOREFINERY Konferenz findet am 5./6. Juni 2019 statt. Am besten jetzt schon in Ihrem Kalender eintragen!

Text: Susanne Durst

FOTO: GRAZ TOURISMUS TOM LAMM

BONDSTAR® – ACAT Trockenverfestiger Technologie auf dem Vormarsch

AUTOREN: NURI KERMAN UND DAVID NOWAKOWSKI

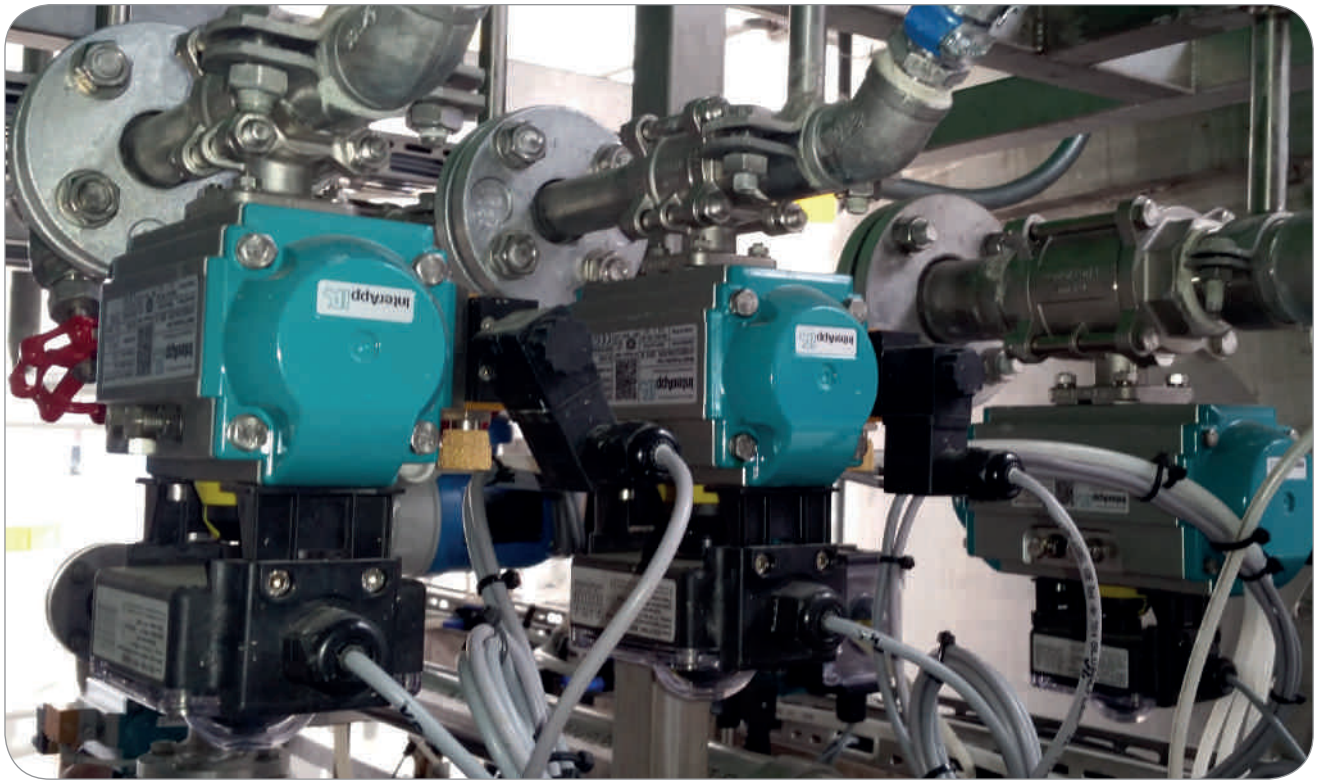
Trockenverfestiger sind schon jahrzehntelang in der Papierindustrie und der Literatur bekannt. Dazu zählen natürliche wie auch synthetische Produkte. Als Beispiele dienen vor allem Stärke oder Produkte auf Polymerbasis. ACAT BondStar® Produkte sind hauptsächlich auf Polymerbasis und entfalten ihre Wirkung durch ein Zusammenspiel von Aldehyd- und Hydroxylgruppen. Die Festigkeiten entstehen schon in der Pressenpartie und entfalten sich beim Trocknen voll. Die massiven Bindungen stärken das Blattgefüge und geben dem Papiermacher ganz neue Möglichkeiten und Werkzeuge zur Papierherstellung. Den Durchbruch haben BondStar® Produkte vor allem in den letzten Jahren erlebt.

Die Papierwelt hat sich rapide verändert und die Digitalisierung ist nicht aufzuhalten. Die immer häufiger recyclierten Altpapierfasern und der schrumpfende Frischfaseranteil sind eine echte Herausforderung für die Papierindustrie. Bei der Beschaffung von Altpapier spielen in der heutigen Zeit immer mehr globale und politische Einflüsse eine Rolle. Das hat Auswirkungen auf die Qualität und Preise. Im Verpackungspapierbereich wird versucht, mit der niedrigsten Faserqualität das bestmögliche Endprodukt herzustellen. Das gelingt nicht immer. Hier kann das Endprodukt mit ACAT Trockenverfestigern in seinen Festigkeitswerten stabilisiert, oder darüber hinaus auf ein nächst höheres Qualitätsniveau angehoben werden.
Der grafische Papiersektor hat in den letzten Jahren besonders stark an den Erlösen gelitten und leidet teilweise immer noch. Hier wird ständig der Versuch unternommen, ein sehr kostenbewusstes Produkt marktgerecht herzustellen. Dies zeigt sich oft bei der Suche nach günstigeren Alternativfaserstoffen oder den immer weiter steigenden Füllstoffmengen. Damit das Endprodukt immer noch die Festigkeits- und Bedruckbarkeitseigenschaften erfüllen kann, kommen immer mehr Trockenverfestiger zum Einsatz. Dabei sind es BondStar® Trockenverfestiger Produkte, die immer häufiger angefragt werden. BondStar® ist in unterschiedlicher Konzentration als Handelsware erhältlich und darüber hinaus gibt es noch die on-site Technologie, bei der kosteneffizient die Herstellung in der Papierfabrik vor Ort erfolgt.
ACAT ist auf die on-site Technologie spezialisiert und hat daraus die BondStar® Produktreihe kreiert. Oft beginnen neue Projekte mit Laborarbeit, die den Grundstein für einen erfolgreichen Maschinenversuch legt. Gelingt es uns, den Kunden von der Technologie auf der Maschine zu überzeugen, erfolgt der Bau einer an den Kunden zugeschnittenen Anlagentechnik. Nach Installation der Anlagentechnik erfolgt eine Optimierung der Applikation und der Wirtschaftlichkeit. Für die Betreuung der Anlagen arbeiten wir mit modernsten Überwachungs- und Wartungssystemen, wodurch wir dem Kunden immer eine zuverlässige Applikation garantieren. Im Hinblick auf die Logistik arbeiten wir im höchsten Maßstab vorausschauend und mit telemetrischer Überwachung.

Abbildung 1: Projektablauf

DIE LABORARBEIT – DER GRUNDSTEIN ZUM ERFOLG

Bevor wir einen Papiermaschinenversuch empfehlen, beginnt unsere Arbeit oft im Labor beim Kunden. Dabei



spezialisieren wir uns immer mehr auf die Nachbildung der Papiersorte und des Prozesses des Kunden. Somit können wir im Vorfeld genau analysieren, ob unsere BondStar® Trockenverfestiger den Erwartungen gerecht werden und welche Effekte wir auf der Papiermaschine erwarten können. Es gilt auch, den Kunden im Vorfeld mit den Laborergebnissen von unserem Produkt zu überzeugen. Im Labor können wir so auf dem Blattbildner viele Papiersorten reproduzieren und den Prozess der Einmischung und Zugabe der Additive simulieren. Somit können wir die im Labor hergestellten Prüfblätter auf Festigkeitsparameter und auch auf einige Bedruckbarkeitseigenschaften testen.

Die gängigsten Prüfmethoden für Festigkeiten sind hierbei Bruchkraft, Bruchdehnung, Reißlänge, SCT/RCT, Berstdruck, Spaltfestigkeit und CMT. Als Beispiel für BondStar® zur Steigerung der Spaltfestigkeit vergautschen wir zwei Laborblätter im nassen Zustand und simulieren dabei eine zwei- oder mehrlagige Papiermaschine.

Im Hinblick auf die Bedruckbarkeitstests arbeiten wir mit dem Kunden eng zusammen und prüfen unter anderem den Dennison Wachstest, IGT, die Glätte und Rauigkeit. Als Beispiel hierfür könnte der Einsatz von BondStar® zur Steigerung der Füllstoffmengen sein. Dabei gilt es, die Bedruckbarkeitsanforderungen einzuhalten. Ein zu hoher Füllstoffeinsatz würde zum Beispiel im Offsetbereich Probleme auf den Drucktüchern verursachen. Mit Hilfe von BondStar® lässt sich die Asche besser im Papier fixieren.

Abbildung 2: Rapid Köthen Blattbildner (Quelle Frank PTI)

DER MASCHINENVERSUCH MIT BONDSTAR® – EIN WEITERER MEILENSTEIN

Wenn wir unseren Kunden mit der Laborarbeit für einen Betriebsversuch begeistern konnten, organisieren wir die entsprechende Anlagentechnik und das Rohmaterial. Hierbei haben wir zwei Methoden entwickelt, um die Versuche zu realisieren.
Die erste Methode ist sehr simpel und für Kurzversuche bis zwei Tage angedacht. Dabei entnehmen wir das vor Ort hergestellte BondStar® bei einem unserer Bestandskunden und liefern das fertige Produkt per IBC Container oder Tankzug direkt zum Versuchskunden. Mit entsprechender Dosiertechnik wird das Produkt in der Papierfabrik appliziert.
Die zweite Methode ist etwas aufwändiger, jedoch auch ohne weitere Probleme zu realisieren. Hierbei stellen wir beim Versuchskunden eine manuelle BondStar® Anlage auf. Diese Anlage wird während des ganzen Versuches kontinuierlich von ACAT Mitarbeitern betreut und BondStar® vor Ort frisch zubereitet. Mit dieser Anlage ist ein Versuch über mehrere Tage möglich. Bei weiten Fahrstrecken ist diese Methode die einzige Möglichkeit, einen Versuch durchzuführen. Somit bietet diese Vorgehensweise mehr Flexibilität. Sie bedarf jedoch eines großen Personalaufwandes.

Der Maschinenversuch wird über die ganze Zeit von ACAT Spezialisten betreut und zusammen mit der Produktionsleitung und den Maschinenführern begleitet. Dank zahlreicher Erfahrungen wissen wir genau, welche Schrauben wir an der Papiermaschine bewegen müssen, damit der Versuch zum Erfolg führt. Dadurch kann immer ausgeschlossen werden, dass Verluste oder Schäden verursacht werden.
Für viele Kunden sind nicht nur Festigkeits- oder Bedruckbarkeitseigenschaften wichtig. Immer öfter geht es auch darum, die Papiermaschine und ihren Lauf zu optimieren. BondStar® ist hierfür ein wunderbares Werkzeug für den Papiermacher. Es bietet einige spannende Möglichkeiten, welche wir in der Grafik (Abbildung 3) zeigen.
Die braunen Verpackungshersteller erwarten von BondStar® oftmals eine Steigerung der Festigkeiten. Als Nebeneffekte können Produktionssteigerungen und eine Verbesserung der Runability verbucht werden. Unter Runability versteht der Papiermacher den Maschinenlauf ohne Abrisse und Störungen. Gerade bei niedrigen Flächengewichten ist die Runability sehr gefragt. Durch immer schlechter werdendes Altpapier mit stagnierenden Festigkeiten und steigenden Aschegehalten können Trockenverfestiger, wie unser BondStar®, den Produktionsprozess deutlich verbes-

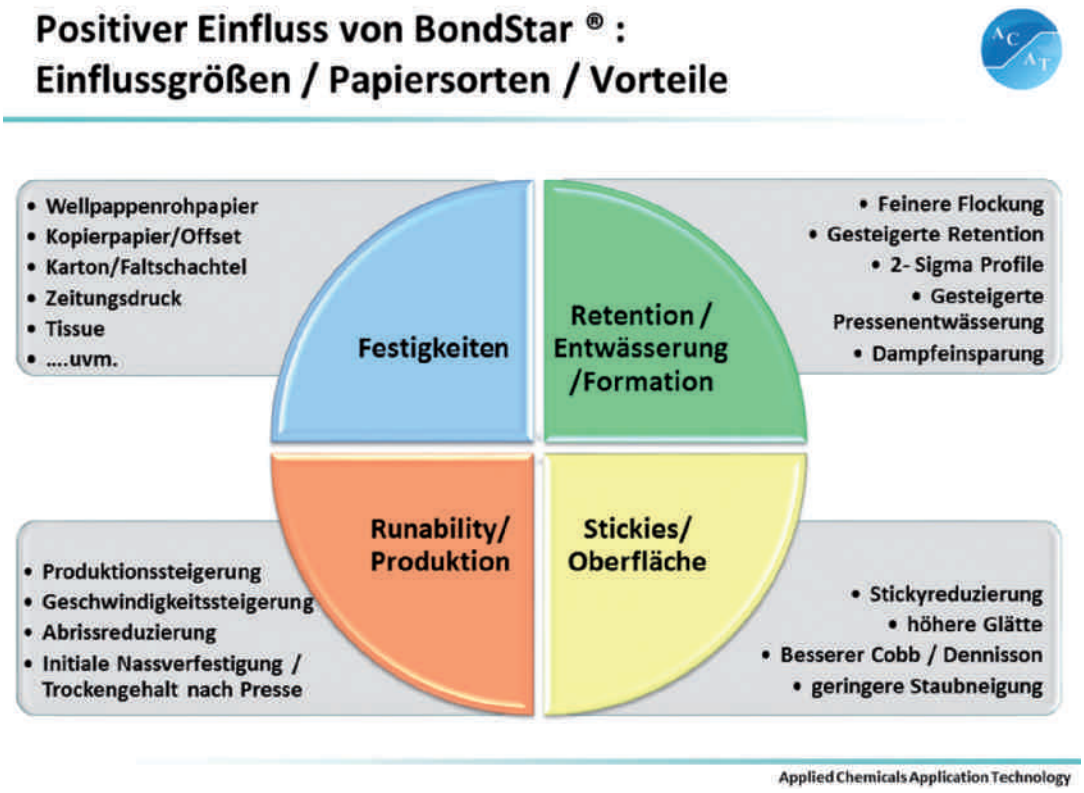


Abbildung 3: Effekte BondStar®

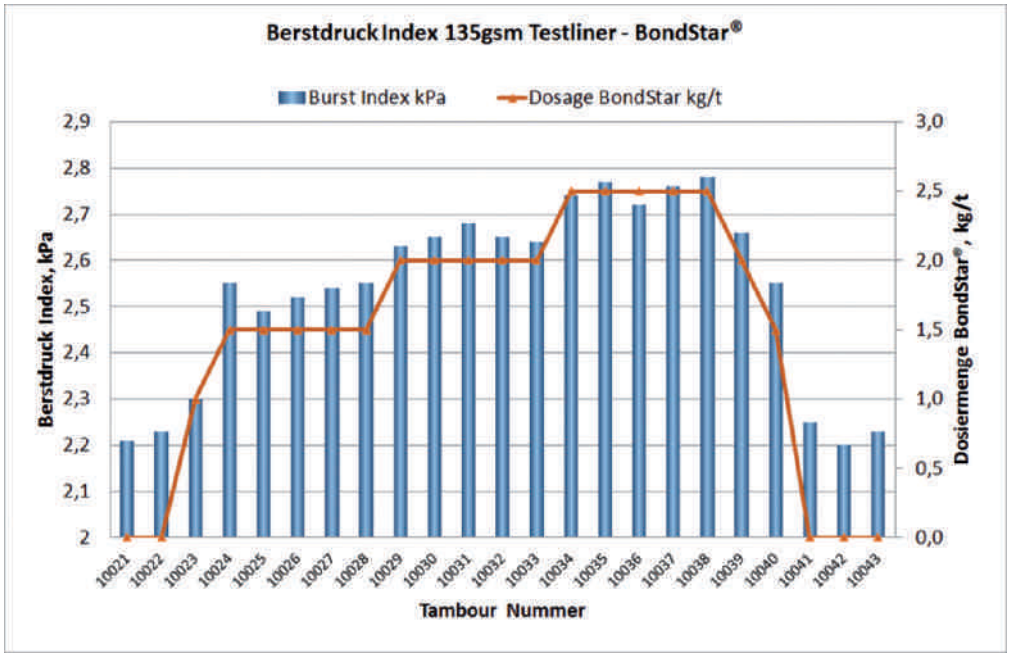


Abbildung 4: BondStar® Ergebnisse auf einer modernen Verpackungsmaschine (Berstdruck + 19%)

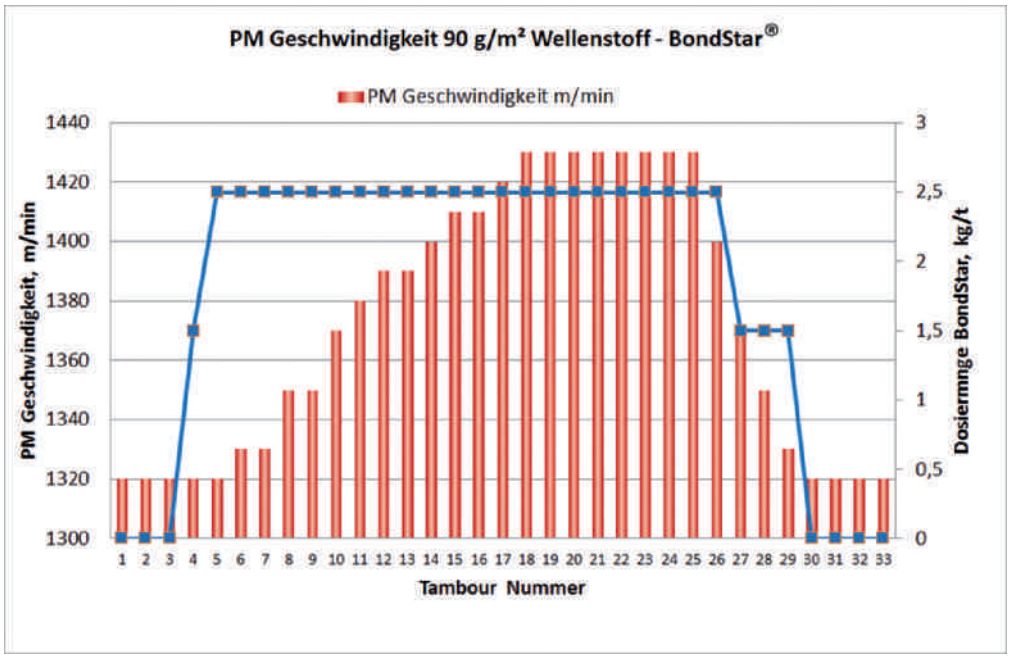


Abbildung 5: BondStar® Geschwindigkeitssteigerungen auf einer modernen Verpackungsmaschine

sern. Darüber hinaus wird BondStar® auch oft eingesetzt, um die gewünschte Spezifikation einzuhalten beziehungsweise erst zu erreichen. Somit können sehr effektiv die Reklamationskosten gesenkt und oftmals auch neue Kunden gewonnen werden.

Nach Einschalten von BondStar® können die ersten positiven Effekte sehr schnell wahrgenommen werden. In sauberen Kreisläufen steigt als Nebeneffekt zudem die Retention an und die Entwässerung verbessert sich. Entsprechend sinkt der spezifische Dampfeinsatz zur Trocknung des Papiers. In Folge dessen können die Züge in der Trockenpartie gelockert und der Maschinenlauf dadurch verbessert werden. Unmittelbar nach dem Einschalten kann der Einsatz von BondStar® hinsichtlich Festigkeiten und Oberflächeneigenschaften im Labor gemessen werden. Somit hat der Papiermacher einen sehr schnellen Einfluss auf seine Qualitätsparameter. BondStar® bietet die Möglichkeit, schnellere Sortenwechsel auf höhere Qualitäten ohne Zwischensorten durchzuführen.

Die grafischen Papiererzeuger erwarten wieder andere Ergebnisse vom Einsatz von BondStar®. Hier geht es hauptsächlich um Kostenoptimierung und Substitution teurer Rohstoffe durch günstigere Ersatzstoffe. Ein Anwendungsfall hierfür ist zum Beispiel der Offset Bereich. Dort gilt es speziell, die Füllstoffmenge bei gleichzeitiger Einhaltung der Bedruckbarkeits- und Festigkeitseigenschaften zu erhöhen. Dabei ist es mit BondStar® gelungen, die Füllstoffmenge bis auf 34 % zu steigern und alle Parameter einzuhalten.
Der Einsatz von BondStar® bewirkt als Nebeneffekt oft eine Steigerung der Retention und Entwässerung. Gleichzeitig kann die Formation leicht verbessert werden. Mit einem höheren Füllstoffeinsatz kann zudem eine bessere Trocknung erreicht werden. BondStar® verhält sich im System relativ neutral und verträgt sich hierbei mit diversen handelsüblichen chemischen Additiven. Dies weckt beim Kunden großes Vertrauen, weil er sein System nicht an BondStar® anpassen muss beziehungsweise kann oder will. Somit gibt es zum Beispiel keinen negativen Einfluss auf optische Aufheller, auf diverse Leimungsmittel, Retentionsmittel oder Farben.

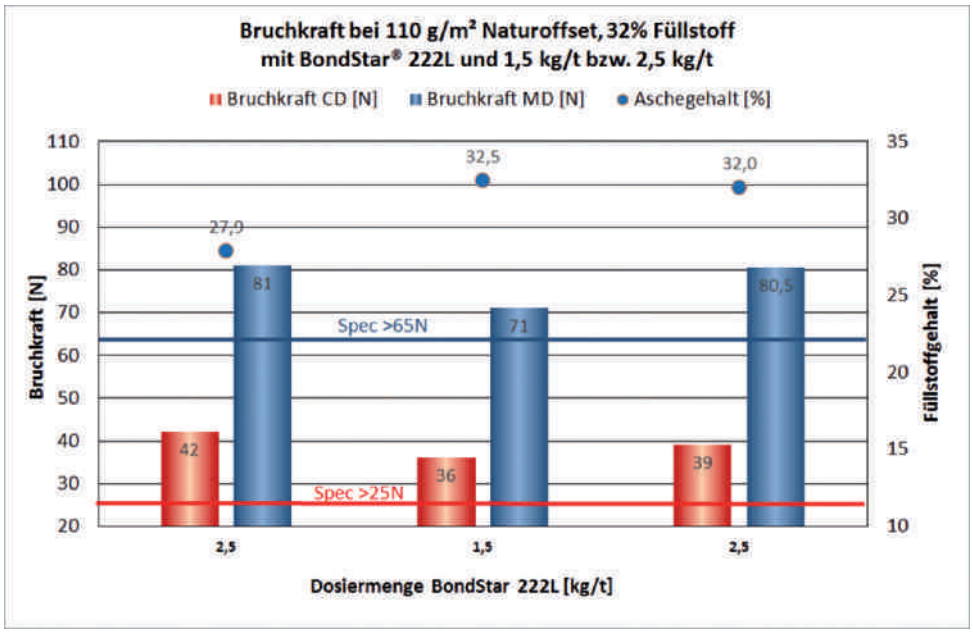


Abbildung 6: Beispiel BondStar® Versuch bei Naturoffset (Bruchkraft)

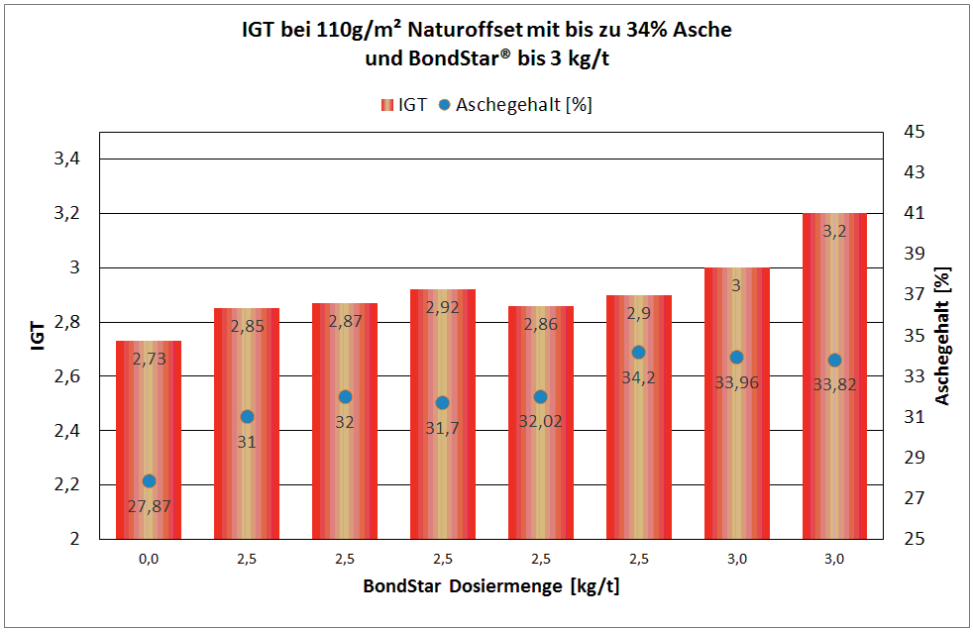


Abbildung 7: Beispiel BondStar® Versuch bei Naturoffset (IGT)

INSTALLATION DER ANLAGENTECHNIK – MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN FÜR JEDEN KUNDEN

Nach dem erfolgreichen Papiermaschinenversuch erfolgt die Projektierung der Anlagentechnik und deren Installation. ACAT hat einen eigenen Anlagenbau in Österreich und verfügt über alle Möglichkeiten, die Anlagen maßgeschneidert für den jeweiligen Kunden auszulegen. Bevor eine Anlage projektiert wird, wird gemeinsam mit dem Kunden ein idealer Platz für die Anlagentechnik ausfindig gemacht. Anhand von CAD Plänen kann ACAT die Anlagen in 3D einzeichnen und dem Kunden vorab vorstellen. Bei der Installation einer Anlage müssen sämtliche Faktoren, wie zum Beispiel Entladung des Rohmaterials und Nähe zum Dosierort, berücksichtigt werden. Für die Aufstellung und Inbetriebnahme der Anlagentechnik werden meist nicht mehr als fünf Werktage benötigt.

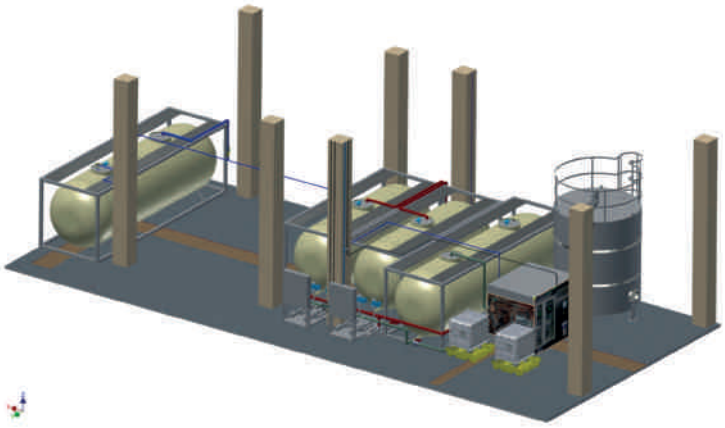


Abbildung 8: Beispiel einer BondStar® Anlage für eine moderne Verpackungspapiermaschine mit Rohstofflager

START-UP UND OPTIMIERUNG

Der Start-Up der Anlagentechnik erfolgt mit dem ACAT-Anfahrteam. Über einen längeren Zeitraum wird das Produkt seitens ACAT sowohl technisch als auch technologisch betreut. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Schulung der Papiermacher und eine gemeinsame Optimierung der Einsatzmengen und des Sortenprogramms. Über die Start-Up Phase bekommt man ein Gefühl für die Verbrauchsmengen. So kann die Logistik der Rohmaterialien optimal eingetaktet werden. Oft übernimmt der Kunde nach einer gewissen Zeit die Fahrweise mit BondStar® selbstständig. Wann immer er nun BondStar® benötigt, startet er die Pumpen eigenständig und fährt seine Produktion. Die Anlagentechnik steht die ganze Zeit Standby und produziert nach Bedarf automatisch.

AFTER SALES SERVICE – STEUERUNG DER LOGISTIK

Der regelmäßige Besuch beim Kunden und die Pflege der Anlagentechnik ist bei ACAT Bestandteil des Services. Über diverse telemetrische Dienste sind wir in der Lage, die Anlagen weltweit zu überwachen, zu steuern und zu warten. Hierüber wird auch in Absprache mit dem Kunden die gesamte Rohstofflogistik abgewickelt.

Abbildung 9: Logistikwerkzeug ACAT MeasureStar®

BONDSTAR® – WELTWEIT

Durch langjährige Erfahrungen ist ACAT weltweit führend mit BondStar® on-site Produktion von synthetischen Trockenverfestigern. Von den USA bis nach China ist ACAT mit seiner Technologie vertreten. Wir freuen uns auf neue Projekte und sind gespannt, wohin uns unsere Reise das nächste Mal bringt.

GERÜCHE BESEITIGEN MIT TROCKENDAMPF-TECHNOLOGIE

Dass Ecosorb® gezielt Gerüche beseitigt, ist bestens bekannt – und verlässlich immer gleich. Sehr verschieden sind dagegen die Anwendungs-Situationen beim Kunden vor Ort. Oft fragt sich: Wie versprühe ich Ecosorb® denn nur, und wird dabei nicht womöglich meine gesamte Umgebung nass?

AUTOR: **KENAN ENGERINI**

Keine Sorge! Die Maschinen, die als Hilfsmittel zur Verbreitung von Ecosorb® zum Einsatz kommen, sind verschieden und individuell den Anwendungsgebieten angepasst. Während viele Firmen auf eine Nass-Besprühung schwören, empfiehlt ACAT insbesondere auch die Trockendampf Variante, eine sogenannte VPS (= Vapour Phase System). Deren Ziel ist es, das flüssige Ecosorb® in so kleine Moleküleinheiten zu zerteilen, dass es als Trockendampf in die Luft gesprüht wird. Dampf geht ja bekanntlich einfach in jedes Loch und in jede Ritze. Die perfekte Voraussetzung im Kampf gegen Gerüche!

Das Prinzip des Vapour Phase Systems ist relativ simpel: Eine Pumpe versprüht Ecosorb® unter hohem Druck in eine Rohrleitung, während ein großes Gebläse das Produkt mit 1200 m^3/h Luftstrom durch definierte Löcher presst. Das Ergebnis ist eine mit Ecosorb® angereicherte trockene Luft! Der Vorteil liegt auf der Hand: Keine

Wasserzufuhr, kein Gefrieren der Düsen, kein nasser Boden!

ACAT GEHT NOCH EINEN SCHRITT WEITER!

Die VPS konnte sich mehrmals gut beweisen und sie ist schon weltweit im Einsatz. Aber ist das schon das Ende der Fahnenstange? Nein, denn ACAT geht einen Schritt weiter: Oszillation heißt die Zukunft!
Oszillation ist eine Technik, die das Medium mit Hilfe von Schwingungen verdampfen und so im ganzen Raum beziehungsweise in großen Hallen verteilen soll. Oszillation ist demnach sozusagen eine modifizierte und verbesserte VPS. Dabei ist keine Pumpe und keine Düse mehr notwendig. Schwinglamellen bringen Ecosorb® in Bewegung. Die dabei entstehende Wärme bringt Ecosorb® in Dampfform in die zu behandelnden Areale.

Durch ein Steuergerät kann genau eingestellt werden, wieviel ml/h man verbrauchen will. Das Steuergerät wird mit einer zusätzlichen Funktion der Anemometer Bedienung programmiert, wodurch die Anlage je nach Windrichtung und -stärke arbeiten kann. Das Touchscreen Panel enthält verschiedene Funktionen, die aktiviert und deaktiviert werden können, sowie einen Timer, der festlegt, wann die Maschine arbeiten soll.
So weit die Theorie. Doch die Zukunft hat schon begonnen!
Die Praxis der Oszillation testet derzeit ein Kommunalunternehmen für die Behandlung von Bioabfall und Grüngut. Die Schlammtrocknungsanlage ist mit der neusten Technologie der Schlammumwälzung ausgestattet – und nun auch mit der Spitzentechnologie der Geruchsbehandlung von ACAT.

ACAT empfiehlt die Trockendampf Variante, das sogenannte VPS (= Vapour Phase System). Doch wir gehen noch einen Schritt weiter: Die Zukunft heißt Oszillation und läuft bereits im Probebetrieb!

SKYVELL & DAS VPS PROFESSIONAL
im Zivilschutzmuseum Zürich

Geruchsneutralisation mit dem VPS Professional System und den ACAT Skyvell Produkten – jetzt auch bald als informative „Live-Reportage“ zu sehen!

AUTOR: **LORENZ DYCKE**

Hochglanzbroschüren und glänzende Werbefilme sind ein Zeugnis von Investitionsbereitschaft der Hersteller; viele leiten davon gut laufende Geschäfte der Unternehmen ab. Für den Anwender der Produkte, den werten Kunden, ist dies allerdings nicht immer das Wichtigste. Viel interessanter könnte eine „Live-Reportage“ vom Einsatz des Produkts direkt im Feld sein, so unser Gedanke. Nach dem Motto „Vom Kunden für den Kunden“. Warum also nicht zeigen, wie die Realität wirklich aussieht? Die Idee für eine „Produktreportage“ vor Ort war geboren.
Aufgrund unserer guten Beziehungen zu unseren Kunden erfuhren wir von der Firma Graf Facility Services über den Einsatz der Skyvell Produkte an einem besonderen Ort: im Zivilschutzmuseum Zürich.
Die Firma Graf Facility Services, gegründet 1972, steht für qualitativ hochwertige Reinigungsarbeiten. Aus diesem Grund setzt man hier seit einiger Zeit die Skyvell Produkte sowie das VPS Professional System erfolgreich ein.

DAS ZÜRICHER ZIVILSCHUTZMUSEUM

Der Rundbunker aus dem zweiten Weltkrieg hat insgesamt drei Stockwerke und liegt elf Meter tief unter der Erde. Er sollte ursprünglich cirka 100 Personen Schutz bieten. 1964 wurde er renoviert und inzwischen ist er der Öffentlichkeit als Museum zugänglich gemacht worden. Seitdem schätzen die Gäste die liebevolle Betreuung des einzigartigen Bauwerks durch den Zivilschutz Zürich.

PROFIS AM WERK - DER DREH

Die Vorbereitungen für den Dreh begannen bereits im Frühjahr 2018, am 25. September hieß es dann endlich „Kamera ab!“ Unterstützung bekamen wir auch von unserer Susanne Durst aus Wien, die aufgrund ihrer Erfahrungen vor der Kamera das VPS Professional Gerät für die Reportage bediente. Gerry Graf Junior (Bereichsleiter bei der Firma Graf) erklärte sich ebenfalls bereit, persönlich mitzuwirken. Dies unter anderem auch, weil er von den Skyvell Produkten überzeugt ist.

GERRY GRAF JUNIOR IM O-TON

Gerry Grafs persönliche Aussage über deren Einsatz:
„Wir setzen das VPS Professional System auch zum Beispiel bei Tatortreinigungen, Messiwohnungen und Gebäudereinigungen ein. Bisher hatten wir dafür meist Ozongeräte verwendet, haben jedoch kein zufriedenstellendes Ergebnis erhalten. Zudem ist Ozon ein hochgiftiges Reizgas, welches schädlich für alle Lebewesen ist. Skyvell in Verbindung mit dem VPS Professional System ist die einzige gute und sichere Lösung, die wir kennen. Im Vergleich zum Ozongerät kann das VPS Professional in der Gegenwart von Menschen eingesetzt und somit der Problembereich wieder sofort betreten werden“.

DAS VPS PROFESSIONAL SYSTEM

Das VPS Professional System wurde für die Anwendung des natürlichen Geruchsentferners Skyvell entwickelt. Als trockenes Dispersionssystem verteilt es winzige Trockendampf-Partikel im Raum. Diese dringen tief in die Materialien ein und bekämpfen schlechte Gerüche aller Art auf allen Oberflächen, in der Luft und in Textilien. Wir arbeiten soeben an dem neuen Model, der dritten Version, und werden dieses schnellstmöglich auf den Markt bringen. Wir haben dabei wertvolles Kundenfeedback in die Tat umgesetzt und viele Verbesserungen durchgeführt.
Wir sind uns sicher, dass der in Zürich gedrehte Film unseren Kunden die Möglichkeit gegeben wird, am Beispiel eines realen Einsatzes zu erkennen, wie unsere Produkte effizient und nachhaltig einzusetzen sind. Die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz Zürich sowie der Firma Graf Facility Services war großartig und wir freuen uns bereits auf die Fertigstellung des Films!

Filmreif: Kameramann Gabriel bespricht mit Beat Jud, Zivilschutz Zürich, diverse Szenen

COLOURSTAR® – FARBMITTEL FÜR EINE BUNTE WELT

Farben bieten vielfältige Designmöglichkeiten und verschönern die Welt in der wir leben. Unsere Pigmente, Farbstoffe und Präparationen in fester und flüssiger Form bieten höchste Zuverlässigkeit und Farbkonstanz in allen Anwendungsbereichen.

FOTO: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

AUTOR: **ALEXANDER FRANK**

Mit unseren Pigmenten, Farbstoffen und Präparationen können wir die gesamte Palette der industriellen Anwendungen abdecken. Sei es im Kunststoff-, Farb- oder Lack-, Agrar-, Baustoff-, Lebens- und Futtermittel-, Schreib- und Künstlerbereich.

Farbstoffe sind farbgebende Substanzen, die im Gegensatz zu Pigmenten im Anwendungsmedium, also in Wasser, Ölen oder Lösungsmitteln, löslich sind. Die wesentlichen Anwendungen liegen im Färben von Textilien, Papier und Leder. Pigmente werden als farbgebende Substanzen definiert, die als feine Teilchen bestehen und im Anwendungsmedium praktisch unlöslich sind. Sie werden zum Färben von Malerfarben, Lacken und Kunststoffen verwendet. Im Pharma- und Lebensmittelbereich wird der Begriff Farbstoff allerdings umfassend sowohl für Pigmente, als auch für lösliche Farbmittel verwendet.

Während Farbstoffe in der Anwendung relativ einfach einzusetzen sind, benötigen Pigmente Einiges an Aufwand, um sie kommerziell nutzen zu können. Die Teilchen müssen üblicherweise vordispergiert werden, um die Agglomerate aufzubrechen und zu verteilen. Des Weiteren benötigt man Dispergiermittel und Netzmittel, um die Teilchen zu benetzen und ein Trennen vom

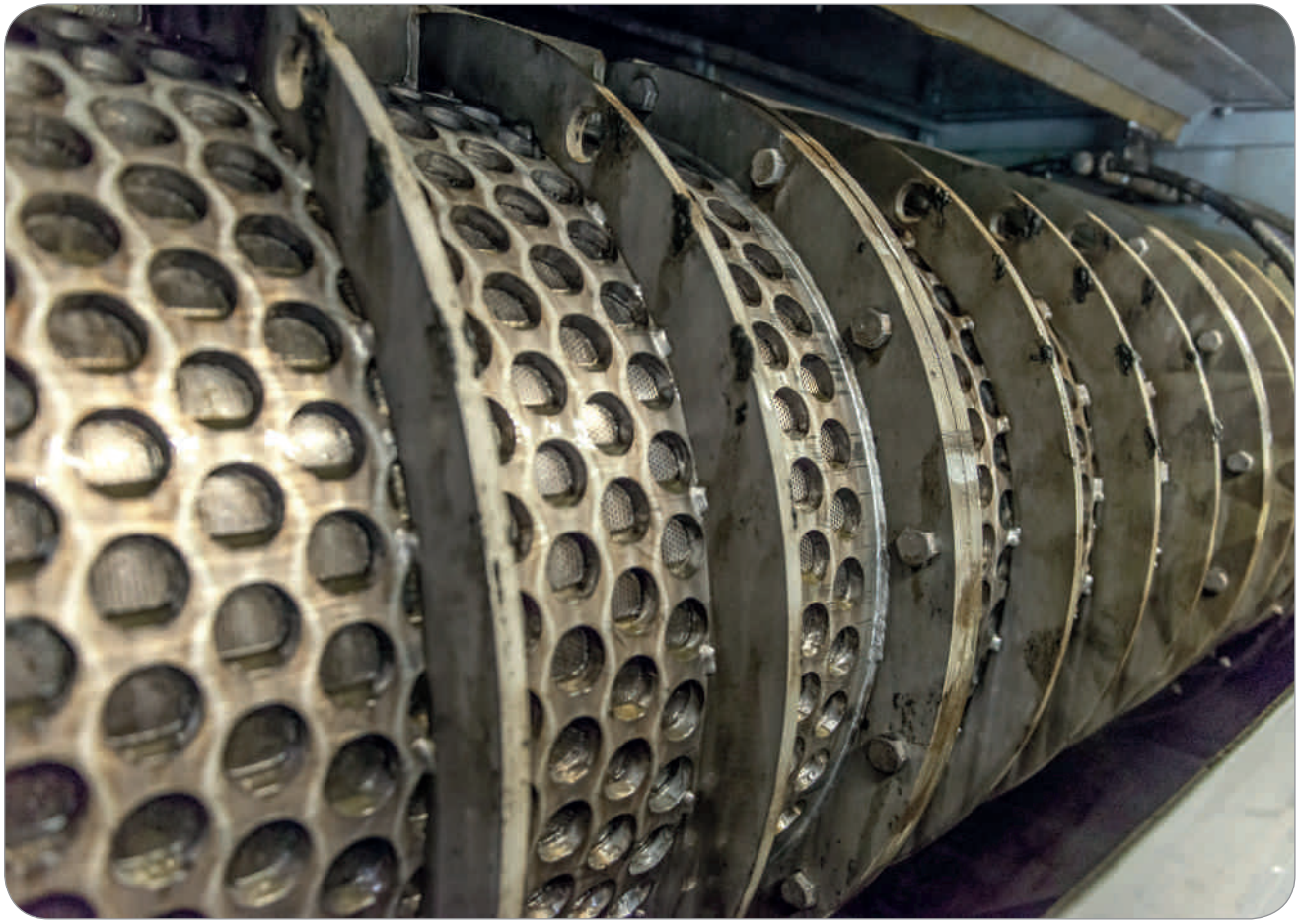
FOTO: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

Anwendungsmedium zu verhindern. Um dem Verbraucher die aufwendige Vorbereitung zu erleichtern, werden oftmals hochkonzentrierte Pigmentpräparationen vertrieben, die auf die individuelle Anwendung des Kunden abgestimmt werden müssen. Für den Kunststoffbereich besteht die Möglichkeit, sogenannte Masterbatches herzustellen, in denen das gewünschte Pigment oder auch Mischungen von mehreren Pigmenten in eine Bindemittelmatrix eingearbeitet werden. Die granulierten Pigmentkonzentrate können dann bei der Verarbeitung gezielt angewendet werden, um den exakten und reproduzierbaren Farbton zu erzielen. Lediglich im Bereich der Pulverlacke finden Pigmente direkten Einsatz. Hier werden sie aber oft im Vorfeld mit einem oder mehreren Füllstoffen kombiniert, um besser dosiert werden zu können.
Wir liefern Pigmente und Farbstoffe in flüssiger Form, für wässrige Anwendungen APEO- und VOC-frei. Ebenso haben wir Universalpasten für Lösemittelsysteme und wässrige Systeme im Sortiment. Auch Pasten für Epoxid-, Polyester-, Silicon und PU Harze können wir anbieten. Pigmente und Farbstoffe in Pulverform, auch als staubfreie oder in vordispergierter Form, sind für viele Anwendungsbereiche verfügbar.

Gerne beraten wir Sie bezüglich der Möglichkeiten, Ihnen ein für Ihre Anwendung maßgeschneidertes Produkt zu liefern!

EINE NEUE „POWER-SCHNECKE“ SPEZIELL FÜR BIOABFÄLLE

Mit unserer neuen, für die Salzburger Abfallbeseitigung GmbH konzipierte Schneckenpresse Typ AS 800 S ist ACAT in neue Gebiete der Entwässerungstechnologie vorgestoßen.



FOTOS: FOTOGRAFIE KENZIAN (2)

AUTOR: **CHRISTIAN KOZANDA**

Die Salzburger Abfallbeseitigung GmbH (SAB) in Bergheim, welche zu den Umweltschutzanlagen Siggerwiesen gehört, betreibt seit über 20 Jahren neben einer chemisch physikalischen Anlage auch eine mechanisch biologische Aufbereitungsanlage und eine Bioabfallbehandlungsanlage für 51 Vertragsgemeinden im österreichischen Bundesland Salzburg.
Da die in der Biomüllvergärungsanlage (Trockenvergärung mit einer momentanen Durchsatzleistung von 26.000t Bioabfall) seit 1993 eingesetzte Schneckenpresse aufgrund ihres Alters und der zu geringen Kapazität für Gärreste nicht mehr ausreichend war, hat man sich Anfang 2017 für die Anschaffung einer Neuanlage mit cirka 55kW Antriebsleistung und einer Kapazität von 20m³/h Input (schlammähnliche Gärreste mit maximal 60°C und einem pH-Wert von cirka 8,3) entschieden.
Aufgrund des hohen zu erwartenden Verschleißes bei der Entwässerung von Gärresten und der Erfahrung mit der Altanlage mussten die Siebbleche und die Schnecke in Duplex Stahl ausgeführt werden. Gute Wartungs-

freundlichkeit und hohe Betriebssicherheit wurden ebenfalls gefordert und in der Angebotsprüfung bewertet.
Im Verhandlungsverfahren konnte unsere Anlagen- und Maschinentechnik GmbH mit ihrer technischen Lösung, der österreichischen Fertigungsstätte und den Referenzen überzeugen. Im Juli 2017 erhielten wir den Auftrag für Lieferung, Montage und Inbetriebnahme der ACAT Schneckenpresse Typ AS 800 S.
Bei der Schneckenpresse Typ AS 800 S für die Entwässerung von Gärresten handelt es sich um ein komplett neues Schneckenpresse-Maschinenkonzept. Dies war nötig, da die Drehmomente und Kräfte bei der Entwässerung von Gärresten wesentlich höher sind als bei den Standardanlagen der Klärschlammentwässerung.
Am deutlichsten zeigt sich der Unterschied beim Antriebsleistungsvergleich: 55kW bei Gärresteentwässerung im Gegensatz zu den 3kW bei einer gleich großen Standardanlage für Klärschlamm.
Die Konusverstellung am Abwurf erfolgt – wegen der hier benötigten Kräfte – nicht mehr mit Druckluft, sondern mit einem eigenen Hydraulikaggregat.
Aufgrund des hohen Strukturanteils in den Gärresten ist bei dieser Einsatzart keine Dichtlippe mehr nötig. Dafür braucht es speziell gebohrte (zweimal abgesetzte Bohrungen) starkwandige Siebbleche.
Bei der Schneckenwelle haben wir uns aus Erfahrung bei ähnlichen Einsatzfällen für eine komplette Beschichtung mit Wolframcarbit entschieden, die höchste Verschleißfestigkeit gewährleistet, was sich auch in der Praxis nach mehrmonatigem Einsatz bereits eindeutig bestätigt hat.
Die Anlieferung in Bergheim erfolgte nach der Werksabnahme in unserer Fertigung in St. Andrä-Wördern bei Klosterneuburg am 5. Juni 2018. Die Maschine wurde im Anschluss sofort montiert, sodass die Inbetriebnahme durch unseren Techniker Ing. Dietmar Strecker bereits am 14. Juni 2018 durchgeführt werden konnte. Der geforderte Austrags TS-Wert wurde schon nach drei Stunden Betrieb erreicht.
Die Anlage läuft seitdem, Leistungstest und förmliche Übernahme am 10. Juli 2018 erfolgten ohne Probleme. In der Praxis hat sich sogar gezeigt, dass die möglichen Durchsatzmengen weit höher sind, als die geforderten.
Für die Möglichkeit, diese komplette Neuentwicklung gemeinsam mit uns umzusetzen und das damit verbundene entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei der Salzburger Abfallbeseitigung GmbH insbesondere bei Herrn Geschäftsführer DI Günter Matousch, Herrn Betriebsleiter Ing. Stephan Löcker und dem gesamten Team recht herzlich bedanken!
Durch die Umsetzung des Projekts konnten wir in neue Gebiete der Entwässerungstechnologie vorstoßen. Besonders erfreulich und die Bestätigung unserer neuen Technologie ist, dass wir über das zuständige Planungsbüro RAB GmbH gleich im Anschluss einen baugleichen Auftrag in Finnland für den Betreiber Mustankorkea als Ersatzmaßnahme seitens der Gemeinde erhielten.

FLACH-FEINSIEBRECHEN MIT INTEGRIERTER RECHENGUT-WASCHPRESSE: Das Original mit Hydraulikantrieb setzt sich durch!

AUTOR: CHRISTIAN KOZANDA

Der Abwasserverband Raum Friesach - Althofen, der die Kläranlage Mölbling mit einer Ausbaugröße von 32.000 EW betreibt, hat sich im Sommer 2017 aufgrund des hohen Verschleißes am bestehenden Lochblechumlaufrechen und der bestehenden Waschpresse für eine Neuinvestition entschieden. Die maximale Zulaufmenge der Mischwasserkanalisation beträgt 550 l/s.
Nach eingehender Überprüfung aller am Markt befindlichen Technologien ist die Entscheidung auf unseren Flach-Feinsiebrechen Fabrikat Werkstoff + Funktion Grimmel Wassertechnik Typ FFR 2.5 gefallen. Ausschlaggebend hierfür waren unsere beiden Referenzrechenanlagen auf der Kläranlage Spittal an der Drau, die dort seit 2005 bei extremsten Sand- und Steinanfall problemlos in Betrieb sind.
Der Flach-Feinsiebrechen zeichnet sich vor allem durch seinen robusten hydraulischen Antrieb aus und dadurch, dass sich keine bewegten Teile im Abwasser befinden. Damit war für den Betreiber klar, dass die Problemzonen des Lochblechumlaufrechens Baujahr 2010 mit dem neuen System auszuschließen sind.
Im Frühjahr 2018 erfolgte die Montage des neuen Rechens mit 4 mm Spaltweite und integrierter Rechengutwaschpresse inklusive einer komplett neuen Steuerung. Die Anlage läuft seither ohne Probleme und hat auf Anhieb die geforderten Durchsatzleistungen erfüllt.
Mit der Inbetriebnahme des Flach-Feinsiebrechens hat sich aufgrund der extrem hohen Abscheideleistung gezeigt, dass der vorhandene alte Rücklaufschlammrechen de facto funktionslos ist.
Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit dem AWV, der Geschäftsleitung Herrn Reinhard Ebner und seinem Team und bedanken uns nochmals für die problemlose Umsetzung und die langjährige Zusammenarbeit!

ACAT EISEN-ALUMINIUM MISCHUNGEN
für verschiedene Anwendungen

FOTO: SPIOLA

AUTOR: VINCENZO CARCO

ACAT steht für Polymere und Maschinen für industrielle und kommunale Kläranlagen – aber auch für die Produktion eisen- und aluminiumhaltiger Mischprodukte. Unsere AluStar® Produkte sind besonders für ihre nachhaltige Wirkung bekannt. Seit drei Jahren haben wir uns nun auch im Bereich der Metallsalz Mischprodukte spezialisiert. Wir kombinieren bei unseren vier Produkten die Eigenschaften von Eisen II, Eisen III und Aluminium zu einem sehr guten Hilfsmittel für den Kläranlagenbetrieb. Unsere Standardprodukte heißen AluStar® 4020, AluStar® 4050 und AluStar® 4060. Sie sind zwar komplett verschieden, aber trotzdem sind sie alle für die Phosphatfällung oder Bekämpfung von H_2S geeignet. Ein viertes Produkt stellen wir gerne aufgrund Ihrer individuellen Anforderungen her.

ALUSTAR® 4020
- Fällung der Phosphate, Vor- oder Simultanfällung
- Verhindern der Bildung von H_2S
- Bildung von stabilen Flocken
- Verbesserung der Absetzeigenschaften in der Nachklärung
- Vorbeugung von Bläh- und Schwimmschlamm
- Optimierung der biologischen Abwasserreinigung
- Elimination der Trübung im Überstand
- Reduktion der gesamten ungelösten Stoffe (GUS) im Auslauf der Kläranlage

ALUSTAR® 4050
- Fällung der Phosphate, Vor- oder Simultanfällung
- Verhindern der Bildung von H_2S
- Vorbeugung gegen Bläh- und Schwimmschlamm
- Stabile Flockenbildung
- Konditionierung von Schlamm
- Bekämpfung von Fadenbakterien
- Durch den hohen Aluminiumgehalt ist dieses Produkt speziell im Winter geeignet

ALUSTAR® 4060
- Fällung der Phosphate, Vor- oder Simultanfällung
- Verhindern der Bildung von H_2S
- Akute und präventive Behandlung von Bläh- und Schwimmschlamm
- Verbesserung der Absetzeigenschaften und Verringerung des Schlammvolumenindex
- Bekämpfung von Fadenbakterien

Die Eigenschaften unserer Produkte helfen Ihnen bei der Auswahl für das richtige Produkt, wir beraten Sie darüber hinaus natürlich auch sehr gerne vor Ort.

STARKE FRAUEN - STARKE KUNST

Frauen in der bildenden Kunst

Der ACAT Kunstkalender 2019, gestaltet von einer Frau, präsentiert das Werk von vier Künstlerinnen, soll uns ALLEN neue IMPULSE in einem erfolgreichen Neuen Jahr geben.

AUTORIN: **GERTRUDE MITTERBÖCK**

Bis Ende des 19. Jahrhunderts waren Frauen von einer akademischen, künstlerischen Ausbildung allgemein ausgeschlossen. Damit war ihnen der offizielle Zugang zur künstlerischen Ausbildung verweigert. Dass Frauen oft ein ursprüngliches, echtes Talent für schöpferische Tätigkeiten zeigen, wurde lange verleugnet. Trotzdem gab es natürlich dort und da künstlerisch tätige Frauen. Das „Handwerk“ mussten sie aber oft über privaten Unterricht erlernen, oder sie waren im Kunstgewerbe vertreten. Die typischen Ausbildungsmöglichkeiten für Mädchen beschränkten sich lange vor allem auf Tanz, Zeichnen und Musizieren. Ziel dieser Schulung war es, als spätere Ehefrau die Gestaltung des privaten Lebensraums und die Repräsentation der Familie nach außen übernehmen zu können.

Sehr oft wurde der Begriff „Frauen in der Kunst“ fälschlich mit „Frauendarstellungen in der Kunst“ gleichgesetzt. Bis ins 18. Jahrhundert hinein wurde die Kunstwelt von Männern beherrscht. Damals meinte man, dass Frauen und Malerei einfach nicht zusammenpas-

Malerisch: Erdbeeren Melone, Limone von Ursula Rentsch (links), Gemälde von Melitta Progsch (oben)

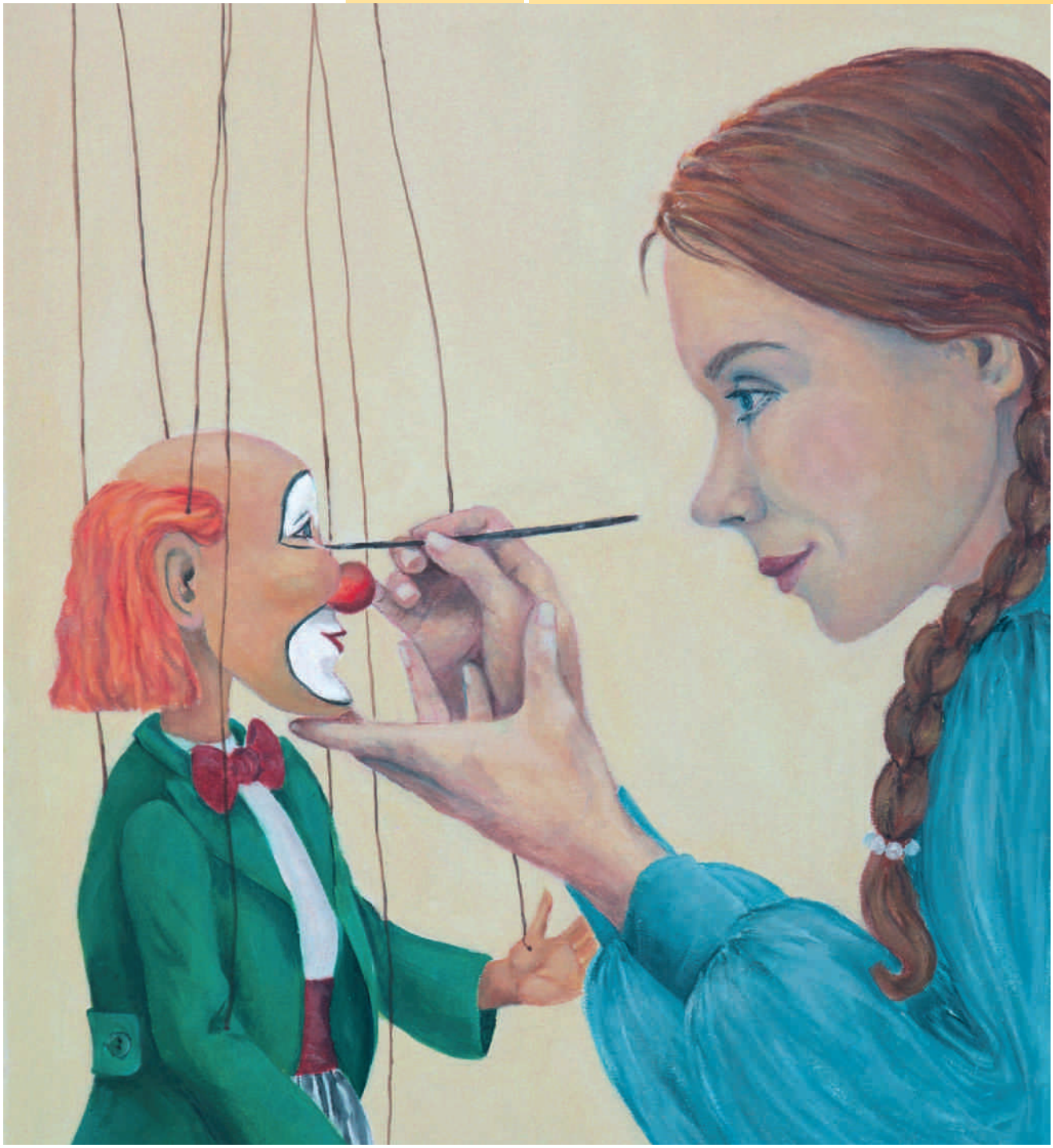
sen. Erst im 19. Jahrhundert eröffneten sich für Frauen langsam neue Möglichkeiten. Frauen waren zwar an den großen Akademien nicht offiziell verboten, aber man wies sie einfach ab. Unglaublich aber wahr: Erst seit 1960 ist in Verbindung mit der Frauenbewegung ein Teil der Kunstszene feministisch inspiriert.

FRAUEN EROBERN DIE KUNSTWELT

Frauen begannen mit Kraft, Stärke ohne Zweifel und Ängste Konventionen zu sprengen. Talent allein genügte für sie jedoch nicht. Es gehörte viel Mut und Durchhaltevermögen dazu, sich gegen männliche Kollegen durchzusetzen. Künstlerinnen hatten es sehr schwer und wurden oft als „Malweiber“ diskreditiert.
Das erste abstrakte Bild hat die schwedische Künstlerin Hilma af Klint (1862-1944) im Jahr 1906 gemalt. Sie wandte sich von der Gegenständlichkeit ab und wurde die Pionierin der Abstraktion. Öffentlich ausgestellt wurde ein abstraktes Bild von ihr allerdings erst 20 Jahre nach ihrem Tod und ihre Werke wurden erst 1980 international anerkannt. Dann kam die erste Generation von Frauen in der Kunst, die selbstbewusst von sich sagten: „Mein Beruf ist Künstlerin.“ Heute sind Frauen in Kunst-Leistungskursen in Akademien und kleineren Ausstellungen in der Mehrheit.

Es gibt viele verschiedene Frauen, es gibt viele verschiedene Künstlerinnen aber es gibt auch viele verschiedene Künste. Heutzutage sind Frauen einflussreich wie nie zuvor. Frauen betreiben erfolgreiche Galerien. Frauen sind in renommierten Galerien auf der ganzen Welt in Einzelausstellungen und/oder Gruppenausstellungen vertreten und ihre Arbeiten erzielen hohe Preise. Immer mehr Frauen schaffen es auf die 100er Liste der einflussreichsten Personen der internationalen Kunstwelt. Trotzdem sind die Chancen für Frauen und Männer im Kunstbetrieb noch immer ungleich verteilt.

Ich plädiere dafür und freue mich darüber, dass Frauen mutig weiter eigene Wege suchen und gehen. Ich bin aber auch der Meinung, dass diese eigenen, selbstbestimmten Wege der Frauen nicht zwangsläufig weg von Männern führen sollten. Die Würde und Rechte der



Letzter Pinselstrich von Monika Amrein

Frauen sollten 365/366 Tage im Jahr gewahrt werden.

Gute Kunst bewegt die Welt.
Gute Kunst setzt neue Impulse.

Der Kalender 2019 gestaltet von einer Frau mit ausgewählten Werken von vier Künstlerinnen soll uns ALLEN neue IMPULSE geben. Impulse durch Bild und Spruch, die jeder und jedem von uns einen neuen Weg aufzeichnen, dem sie/er eventuell gerne folgen oder über die sie/er sich zumindest Gedanken machen. Unbekannte Wege bringen nämlich häufig neue, aufregende Erfahrungen mit sich. Erlebt man diese Erfahrungen ganz bewusst, geht man auch oft gestärkt daraus hervor. Impulse, die einen Weg zeigen, offen werden zu lassen für „Anderes“.

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.
(Franz Kafka)
Was wären die Menschen ohne Frauen? Rar, sehr rar.
(Mark Twain)

LEIDENSCHAFT ZWISCHEN ROST UND CHROM – Faszination Oldtimer oder Schraube locker?

Sie fressen Unmengen Benzin, bieten nur spärlichen Komfort und haben keine Fahrhilfen. Trotzdem kann sich kaum jemand ihrem Zauber entziehen. Was fasziniert Millionen von Menschen in aller Welt an alten Fahrzeugen? Roland Welz beschreibt uns seine eigene Er„fahrung“ mit Oldtimern.

AUTOR: **ROLAND WELZ**

Nur selten trifft man Leute, die mit einem Auto von vorgestern täglich zur Arbeit oder zum Einkaufen fahren. Aber: Wer dreht sich noch nach seinem modernen Wagen um, nachdem er ihn am Straßenrand geparkt hat und zum Bäcker, in die Reinigung oder ins Büro eilt? Einen zweiten Blick gönnen wir doch höchstens einem brandneuen Gefährt, das wir erst wenige Tage besitzen. Automobile Klassiker sind dagegen wie Gemälde alter Meister, wie seltene Schmuckstücke oder edle Möbel. Sie rühren zur Bewunderung und sie können uns mit Glücksgefühlen der besonderen Art verwöhnen: Sie sind Relikte einer vergangenen Ära, zeigen Zeitgeist und sind Kulturgut. Extrem beweisen dies allen voran die Heckflossenraumschiffe aus Übersee, oder stammen die doch von einem anderen Stern? So etwas wird es nie wieder geben, genauso wenig wie dreirädrige Kabinenroller und Goggomobil, oder ist eher eine Knutschkugel als Zeitkapsel gefällig? Einen alten Mini zu fahren, gilt – heute noch mehr als damals – als Lebenseinstellung.

Wenn man zwei linke Hände hat, kann‘s schon teuer werden – ich schraube lieber selbst: Obwohl der durchschnittliche Klassiker nach Angaben der Versicherungswirtschaft rund 20.000 Euro wert ist und damit nicht höher zu Buche schlägt, als ein neuerer Kompaktwagen, hält die Mehrheit einer Befragung einen Oldtimer zu besitzen, für ein sehr teures Hobby, das sich nur gut Betuchte leisten können. Dieser Trugschluss sei laut

einer VDA-Studie (Verband der Automobilindustrie e.V. Deutschland) vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Berichterstattung in den Medien meist um besonders exotische und extrem teure Fahrzeuge drehe. „Auktionsergebnisse und Spekulationsgewinne mit ‚Garagengold' spielen hier eine große Rolle." Diese einseitige Sichtweise verzerre das Bild und könne langfristig die Einstellung der Gesellschaft zu Oldtimern und ihren Besitzern „negativ beeinflussen", so die Studie.

Als technikaffiner Biologe habe ich die Wurzeln zum (Motor-)haubentauchenden Alteisen-Liebhaber bereits in früher Jugend geschlagen: Mit der Feststellung, dass ich durch selbst durchgeführte Reparaturen am Mofa nachhaltiger zu einem zuverlässigen Fahrzeug komme und am Ende auch noch Geld sparen kann, bin ich immer gut gefahren. Diesen Faden habe ich immer weitergesponnen, bis ich mir nach der Schulzeit als bodenständiger Schwabe meinen ersten Alt-Benz geleistet habe – einen 1977er Mercedes 300 Diesel. Die Qualität, die selbsterklärende Technik deutscher Ingenieurskunst und die Faszination des Wiederinstandsetzens halten mich bis heute gefesselt.

So fahre ich größtenteils mit entschleunigtem Genuss „mei heilix Blechle" im Alltag und aufgrund des ständig steigenden Verkehrsaufkommens und allgegenwärtiger Tempolimits kann ich auch heute noch gut und sicher mitschwimmen. Als Sicherheitsfachmann haben mich natürlich auch sicherheitstechnische Entwicklungen wie Knautschzone, Sicherheitsgurt und ABS dieser Fahrzeuge überzeugt. In ihren Bann gezogen haben mich dabei die sogenannten Chromliner von Mercedes-Benz der späten 1960er, 1970er und frühen 1980er-Jahre mit den Baureihen w108, w107, w123 (und w126). Danach gab es nur noch Plastikautos.

Wie ganz zu Anfang postuliert, wird oft der Kraftstoffverbrauch und auch der Emissionsausstoß alter Autos thematisiert. Es wird sogar empfohlen, sich immer wieder neue Fahrzeuge anzuschaffen. Aber wie hoch ist eigentlich der Energiebedarf für die Erstellung eines Fahrzeugs, lohnt sich das gemessen an der Energiebilanz wirklich? Entschieden nein! Man geht davon aus, dass etwa 40 % der Energie eines Autolebens (Laufleistung etwa 200.000 km) bei der Produktion entstehen - und das natürlich einmalig! Wer diesen Wagen nun 400.000 km bewegt, verbraucht zwei Mal 60 % Sprit und ein Mal 40 % Produktionsenergie. Wer sich bereits nach 200.000 km ein neues Auto kauft, verbraucht entsprechend bei 400.000 km Laufleistung zwei Mal 60% Sprit aber auch zwei Mal 40 % Produktionsenergie. Eine Milchmädchenrechnung?

Frauen interessieren sich wohl generell sehr viel weniger für Autos als Männer. Auch meine Freude an den alten Kisten wäre lange nicht so groß, wenn ich diese nicht mit meiner Lebensgefährtin teilen könnte. Technisch begabt unterstützt sie mich tatkräftig bei Reparaturen, sogar gemeinsam unter dem Auto liegend. Liebend gerne kommt sie mit auf Oldtimer-Treffen und wir erfreuen uns an den ästhetischen Besonderheiten und Kuriositäten aus Blech und Chrom mit Erinnerungen an gute, alte Zeiten.

LASS DICH NICHT ABLENKEN!

Multitasking im Straßenverkehr? Nein, danke! Ablenkungen zählen zu den häufigsten Unfallursachen! Sitzen wir am Steuer, sollten Handy & Co. deshalb Pause haben!

AUTOR: ROLAND WELZ

Wer sich im Straßenverkehr bewegt, sollte seine ganze Konzentration darauf richten. Das ist angesichts der zahlreichen Ablenkungsquellen nicht immer einfach. Entsprechend ereignen sich häufig Verkehrsunfälle mit der Ursache „Unaufmerksamkeit und Ablenkung".
Wir wollen Sie auf die Gefahren von Ablenkung hinweisen und zeigen Ihnen auf, wie diese Verkehrsunfälle zu verhindern wären. So können nicht nur Leid und Schaden, sondern auch Ausfälle am Arbeitsplatz und entsprechende Umtriebe, zusätzlicher organisatorischer Aufwand und jede Menge Kosten vermieden werden.

UNFÄLLE IM STRASSENVERKEHR (SCHWEIZ 2017)

- Rund 82 000 Verletzte
- 3654 Schwerverletzte
- 230 Getötete

MÖGLICHE URSACHEN

- Unaufmerksamkeit/Ablenkung (29%)
- Vortrittsmissachtung (26%)
- Geschwindigkeit (19%)
- Alkohol (10%)
- Fahrzeugbedienung (11%)
- Einwirkung Betäubung/Arzneimittel (3%)

HÄUFIGE ABLENKUNGSURSACHEN

- Ablenkung durch Reize ausserhalb des Fahrzeugs (z. B. attraktive Panoramen, Werbung)
- Gespräche mit Passagieren
- Essen und Trinken
- Rauchen
- Telefonieren
- Bedienung von Fahrzeug-Instrumenten (z. B. Navi und Unterhaltungsmedien (z. B. Radio, CD)
- Greifen nach einem sich bewegenden Objekt

SO KOMMEN SIE GUT AN

Daran sollten Sie vor der Fahrt denken:

- Combox oder Flugmodus beim Handy einstellen
- Lieblingsradio wählen, CD einlegen oder Musik-Player anschließen

- Navigationsgerät programmieren

Das sollten Sie während der Fahrt beachten:

- Blick aufs Verkehrsgeschehen richten. Ablenkende Tätigkeiten unterlassen.
- Ganz aufs Telefonieren verzichten. Auch Gespräche mit der Freisprechanlage lenken ab!
- Keine Textnachrichten lesen oder schreiben.
  → Halten Sie an einem sicheren Ort an, wenn Sie etwas erledigen müssen, das Sie ablenken könnte!

TELEFONIEREN AM STEUER

- Während des Fahrens zu telefonieren ist vier- bis fünfmal gefährlicher als Fahren ohne Ablenkung. In dieser Hinsicht besteht zwischen dem Telefonieren mit Freisprechanlage und mit dem Handy in der Hand kein wesentlicher Unterschied! Die gedankliche Ablenkung ist grösser als die motorische.

Rechtliche Situation

- Telefonieren mit dem Handy in der Hand ist verboten: Ordnungsbusse CHF 100.–
- Telefonieren mit der Freisprechanlage ist gestattet, sofern Art. 31 Abs. 1 SVG eingehalten wird: Der Fahrer muss das Fahrzeug ständig so beherrschen, dass er seinen Vorsichtspflichten nachkommen kann.

Quelle: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Schweiz

ACAT WEIHNACHTSSPENDE

Im Namen unserer Kundschaft und unserer Partnern unterstützen wir auch dieses Jahr wiederum eine Hilfsorganisation. Wasser ist sowohl in unserem Tätigkeitsbereich, als auch in der Gesellschaft ein zentales Thema, das es zu verbessern gilt.

FOTO: HELVETAS/SIMON B. OPLADEN

AUTOR: **PER O. BJÖÖRN**

Die Applied Chemicals International Group profitiert weiterhin von einem wirtschaftlichen und politisch relativ stabilen Umfeld und einem hohen Niveau an nutzbarer Infrastruktur. Dies ist ein Teil der Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Es gilt dankbar zu sein und Alltägliches nicht einfach als Selbstverständlichkeit zu betrachten.

Für unsere Gesellschaft gehört eine organsierte Wasseraufbereitung und somit fliessendes Trinkwasser zum Alltag. Wenn wir aber in die Welt hinausschauen, müssen wir feststellen, dass nicht überall solch gute Grundvoraussetzungen bestehen. Dementsprechend setzen wir dieses Jahr die ACAT Weihnachtsspende ein, um den Zugang zu fliessendem Trinkwasser in entlegenen Orten auf dieser Welt zu ermöglichen und zu verbessern. Sauberes Wasser stärkt Menschen und Gesellschaften und führt somit zu mehr Stabilität.

Die ACAT Gruppe tut dies durch eine Spende im Namen unserer Kunden und Partner an die Hilfsorganisation Helvetas. Das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Anlagen ist bei Helvetas zentral. Wir unterstützen die ärmsten Menschen der Welt nicht nur in ihren Bemühungen, Brunnen und Latrinen zu bauen. Helvetas verfolgt einen umfassenden Ansatz und fördert auch die faire Verteilung von Wasserressourcen, das nachhaltige Management der Wasserversorgung, die effiziente Bewässerung von Feldern und die Verbesserung von Hygienepraktiken. In den vergangenen fünf Jahren haben über zwei Millionen Menschen dank der Unterstützung von Helvetas Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen erhalten.

Die Gründung der Helvetas geht auf das Jahr 1955 zurück. Von der damaligen Schweizerischen Regierung unterstützt, wurde das Schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete (SHAG) – die spätere Helvetas – ins Leben gerufen. In den 1970er Jahren gab es eine Expansion und Professionalisierung, sodass Helvetas heute zu den grössten Schweizerischen Hilfsorganisationen zählt.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit unserer Spende nur einen „Tropfen auf den heissen Stein“ leisten, aber wie sagt man so schön: „Steter Tropfen höhlt den Stein!“

Wir hoffen, dies ist auch in Ihrem Sinne, bedanken uns für die gute gemeinsame Geschäftsbeziehung und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein geruhsames und besinnliches Weihnachtsfest.

DIE WANDLUNGSPHASE WASSER IN DER TCM: JAHRESZEIT WINTER

Winter ist die Zeit der Ruhe und Stille, aber auch der Kälte. Um äußeren Einflüssen standhalten zu können, benötigt unser Körper jetzt besonders viel Wärme und Energie. „Speichern und Bewahren“ heißt die Devise der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) für unseren Körper im Winter.

FOTO: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

AUTORIN: SUSANNE DURST

WIE KÖNNEN WIR UNSERE KRÄFTE IM WINTER SPEICHERN & BEWAHREN?

In erster Linie ist es wichtig, den Körper zu wärmen und ihm ausreichend Energie zuzuführen. Suppen und Eintöpfe sind ideal, um nährende Zutaten aufzunehmen, besonders wenn sie Wurzelgemüse enthalten.
Im Winter benötigt vor allem der Funktionskreis Niere/Blase unsere besondere Aufmerksamkeit. Die Nieren beherbergen unsere Essenz und sind für Wachstum und Fortpflanzung zuständig. Daher ist es wichtig, Rücken und Nierengegend stets warm zu halten!
Der zugehörige Geschmack ist salzig, die Farbe schwarz beziehungsweise dunkel.

Essen Sie im Winter regelmäßig folgende Lebensmittel, die Ihre Nierenenergie stärken:

- Gewürze: Fenchelsamen, Koriander, Kurkuma, Zimt, Nelken, Kardamom, Bockshornklee, Anis
- Gemüse: Fenchel, Frühlingszwiebel, Rettich, Kohl, Kraut, Kürbis, Lauch, Pastinake, rote Bete
- Kraftsuppen aus Knochen, Fleisch und Fisch
- Geschmorte Fleisch/Fischgerichte mit Gemüse (Lamm, Huhn, Hirsch, Rind)
- Deftige, gut gewürzte Eintöpfe mit Kohl beziehungsweise Kraut und Wurzelgemüse
- Hülsenfrüchte wie Linsen, Bohnen und Kichererbsen
- Trockenfrüchte: Marillen, Datteln, Feigen, Rosinen, Preiselbeeren und Cranberry
- Nüsse: Haselnüsse, Walnüsse, schwarzer Sesam, Maroni!!
- Sojasauce „Tamari“ und Misowürze
- Getreide: Dinkel, Haferflocken, Langkornreis, Roggen
- Zum Süßen: Reissirup und Gerstenmalz.

Bitte umblättern, hier finden Sie ein einfaches Rezept zum Ausprobieren.

KIDNEYBOHNEN MIT BROKKOLI IN ROTER SAUCE (für 4 Personen)

Zutaten:

Erde: *2 EL Öl, 1 Stk. Zimtrinde, 1 EL Butter, 1 Stk. Brokkoli.*

Metall: *1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 1 kleines Stk. frischer Ingwer, 1 Kardamomkapsel, 1 TL gemahlener Kreuzkümmel, ¾ TL gemahlener Koriander, ¾ TL Garam Masala, 1 Lorbeerblatt.*

Wasser: *1 Dose gekochte Kidneybohnen (ca. 480 g Abtropfgewicht), Salz, 250 ml Wasser.*

Holz: *250 gr passierte Tomaten, 3 EL gehackte Petersilie oder Koriander.*

Feuer: *½ TL Kurkumapulver.*

Zubereitung:

Bohnen abgießen und gut durchspülen, abtropfen lassen. Zwiebel, Knoblauch und Ingwer schälen und fein hacken. Brokkoli in kleine Röschen schneiden. Lorbeerblatt, Zimtrinde, Kardamomkapsel im Öl bei mittlerer Hitze 5 Min. anrösten bis das Lorbeerblatt gebräunt ist. Jetzt Zwiebel, Ingwer und Knoblauch dazugeben und hellbraun anbraten. Die gemahlenen Gewürze darüber streuen, den Brokkoli hinzufügen und kurz weiter braten. Alles gut verrühren und dann die passierten Tomaten untermischen, salzen.

Offen bei starker Hitze ca. 5 Min. kochen, bis die Flüssigkeit verdunstet und die Sauce dick einkocht, dabei immer rühren. Die Bohnen mit ca. ¼ l Wasser dazugeben und zugedeckt bei kleiner Hitze ca. 10 min. köcheln lassen, damit die Bohnen das Aroma der Sauce annehmen können.

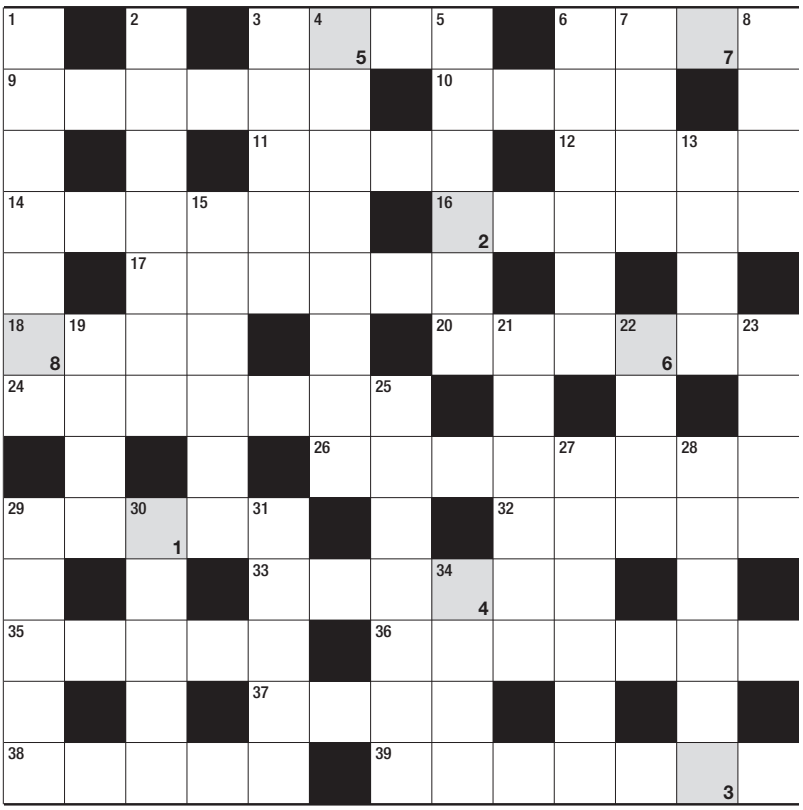
Dann Butter einrühren und alles nochmals offen bei mittlerer Hitze ca. 5 Min. köcheln. Die Sauce sollte dick an den Bohnen haften. Üppig mit Petersilie oder Koriandergrün bestreuen.

Dazu passt sehr gut Basmatireis.

Wirkung nach TCM:

Stärkt Nieren-Qi- und Yin, transformiert Nässe/Feuchtigkeit, stärkt Blut, reguliert Stuhlgang.

KOPFARBEIT, DENKSPORT UND GEWINNSPIEL



LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8

Waagrecht

3 Rauchfang, Schornstein **6** ein Farbton **9** günstige Gelegenheit **10** US-Filmstar (Richard) **11** Schwarzmeerhalbinsel **12** schwed. Poplegende **14** mit großen Steinen durchsetzt **16** preisgeben; spenden **17** Kugelspiel, Sportart **18** norddt.: Ried, Schilf **20** Berechnung, Strategie **24** wild lebendes Präriepferd in Nordamerika **26** kleine, gemütliche Gaststätte **29** afrik. Wildpferd **32** Niederschlag von Eiskörnern **33** das 2. Buch Mose **35** flink, schnell **36** zustehender Nachlass **37** edle Blume **38** kräftig, ordentlich (ugs.) **39** Brauchbarkeit, Befähigung

Senkrecht

1 Erzählweise **2** deutscher Komiker (Otto) **3** kantig, nicht rund **4** englischer Dienstgrad (Unteroffizier) **5** Drama von Goethe 6 Schaubild, Illustration **7** Weinstock **8** früherer Lanzenreiter **13** Babyspeise **15** langhaariger britischer Vorstehhund **19** Nachtvogel **21** Erdreich aus einer Baugrube **22** Täuschung **23** Hafenstadt an der Ostsee **25** großer Lärm, Krach **27** fühlen, berühren **28** Anfang **29** laute, kurze Mitteilung **30** Grundlage; Unterbau. **31** oberster Teil des Getreidehalms **34** eine Zahl

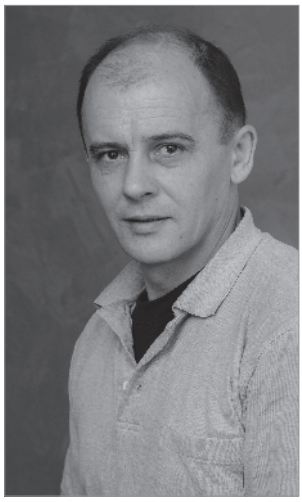
Mailen Sie das Lösungswort bis 31. Jänner 2019 an *gewinnspiel@acat.com*. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir - unter Ausschluss des Rechtsweges – **10 Skyvell Kennenlernsets**! (Auflösung im nächsten Heft!)

UNSERE JUBILARE

Gergely Fehér: 10 Jahre

Zehn Jahre scheinen lang, sind aber doch kurz. Heuer feiert Gergely Fehér sein zehnjähriges Jubiläum bei ACAT Budapest. In der Zeit der Zusammenarbeit hat Gergely wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beigetragen, vor allem im Bereich Vertrieb und Service. Er betreut unsere Kunden kompetent und souverän. Gergely, wir danken Dir für Deine Treue, Deinen Fleiß und Deine Gewissenhaftigkeit. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum, wir freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit! BO

Mato Miskovic: 10 Jahre



Seit nunmehr 10 Jahren liefert Mato IBC Container für unsere Kunden aus, er stellt zu, pumpt um, reinigt und wartet Gerätschaften. Zusätzlich pflegt er liebevoll den Garten und unsere Gebäude sowie unsere Fahrzeuge. Was auch immer nicht läuft, Mato kann es reparieren. Es gibt nichts, was Mato nicht kann, daher: MMA – Mato macht alles! Danke Mato für deinen großartigen Einsatz.

ES

Gabriele Nicole Horak: 15 Jahre

Frau Gabriele Nicole Horak ist seit 15 Jahren der Innendienst der Division chemtech. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Auftragsabwicklung, Musterorganisation, und viele Administrationstätigkeiten.
Seit letztem Jahr ist sie auch für das Internationale Distributionsgeschäft verantwortlich. Sie bringt Ordnung in das Chaos, das wir im Außendienst manchmal verursachen und behält auch in schwierigen Situationen den Überblick. Gabi, wie wir sie nennen dürfen, ist sehr verlässlich und zeichnet sich durch hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität aus. Privat ist sie sehr sportlich, tierlieb und Vespa Fahrerin. Gabi fotografiert sehr gerne und liebt Sonnenblumen. Als Assistentin der Divisionsleitung unterstützt mich Gabi Horak sehr und ich möchte mich hier im Namen des gesamten Teams ganz herzlich bei ihr für den Einsatz und die tolle Zusammenarbeit bedanken.

FR

FOTOS: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

Sabine Spieler: 15 Jahre

Unsere liebe Sabine ist trotz ihrer 15 Jahre Dienst in der ACAT unser „jüngstes“ Mitglied in der Umwelttechnik Abteilung.
Sie konnte in den Abteilungen für Anlagenbau sowohl in der Papierabteilung als auch in der Umwelttechnik, in der Abwicklung und natürlich speziell in der allseits „beliebten“ Abteilung für Qualitätssicherung Erfahrung sammeln. Dieses Universalgenie ist hoffentlich nun in unserer Abteilung höchst zufrieden, sodass ich auch noch zum 20jährigen Jubiläum gratulieren darf.
Vielen Dank für deinen Einsatz, liebe Sabine!

ES

UNSERE JUBILARE

Theo Weinbrenner: 15 Jahre

Theo Weinbrenner, der Jüngere, ist seit 15 Jahren Teil der ACAT Familie und zeigt stets eine enorme Verbundenheit mit der Firma.
Mit deinem Standort in Scheibbs hältst du die Fähigkeit und Kompetenz des technischen Anlagenbaus aufrecht und stets „up to date“. Es ist dir dadurch gelungen, einen wesentlichen Teil zu unserem Leitmotiv „Technical Service is our Success“ beizutragen und die Firmenphilosophie zu unterstützen. Du stellst sicher, dass der Anlagenbau stets flexibel und innovativ ist und somit spezifisch auf Kundenbedürfnisse eingegangen werden kann. Und du stellst sicher, dass die Produktion der Geruchsneutralisation stets das reinste Bergwasser zur Verfügung hat. Dafür danken wir dir.
Theo, bleib weiterhin so lösungsorientiert und kompromissbereit, denn wir möchten den gemeinsamen Weg noch viele weitere Jahre gehen und gemeinsam gute, erfolgreiche und schöne Momente erleben. *POB*

Paula Ignatescu: Ruhestand

Paula Ignatescu ist seit nunmehr 19 Jahren für ACAT tätig. Zuständig ist sie für den schwierigen Markt Rumänien, den Sie über all die Jahre erfolgreich betreut hat. Mit hoher Einsatzbereitschaft hat sie ACAT und unser Produktportfolio in diesem hart umkämpften Wachstumsmarkt vertreten. Paula hat sich immer durch hohe Lernbereitschaft und Wissensdurst ausgezeichnet. Obwohl sie zwei mittlerweile erwachsene Kinder erzogen hat, war sie immer reisefreudig und voller Tatendrang.
Leider verlässt uns Paula nun und verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand. Ganz ruhig wird sie diesen aber nicht angehen, gibt es nun doch schon ein Enkelkind zu betreuen.
Sehr gerne bedanke ich mich an dieser Stelle für die hervorragende Zusammenarbeit und wünsche ihr im Namen des gesamten Teams ungetrübte Gesundheit und noch viele erfüllte Jahre. *FR*

WILLKOMMEN BABY!

Hurra, Jannik Franz Rauch ist da!

Große Freude bei Günter, Babsi und Marilena Rauch: Am 24. Juli ist Baby Jannik Franz zur Welt gekommen! 3870 Gramm schwer, 51 Zentimeter groß und herzallerliebst anzusehen war der Wonneproppen. Inzwischen ist er gewachsen und der ganze Stolz von Papa, Mama und seiner großen Schwester. Die ACAT-Familie gratuliert herzlich und wünscht alles erdenklich Gute für die Zukunft!

AUFLÖSUNG DENKSPORT Heft 26

Lösungswort: ENTSCHAEUMER

G	I	L	D	E	■	P	■	W	A	I	S	E
R	■	U	■	R	O	L	L	O	■	S	■	X
A	M	P	E	L	■	U	■	H	I	R	T	E
T	E	E	K	E	S	S	E	L	■	A	■	M
■	D	■	L	■	T	■	M	A	K	E	U	P
B	E	R	A	T	E	R	I	N	■	L	■	L
L	A	U	T	■	M	■	N	■	K	I	T	A
A	■	E	■	I	M	P	E	R	A	T	O	R
S	C	H	E	R	E	■	N	■	T	■	T	■
I	■	R	■	A	N	S	T	R	E	B	E	N
E	H	E	R	N	■	U	■	A	R	O	M	A
R	■	N	■	E	H	R	E	N	■	L	■	S
T	U	D	O	R	■	E	■	K	A	A	B	A

NEU BEI ACAT

Doris Fischer

„She is back!“ Seit 1. Juli verstärkt unsere Doris Fischer wieder die Buchhaltungsabteilung. Nach der Babykarenz kehrt sie mit einer wöchentlichen zehn Stundenverpflichtung wieder in das Arbeitsleben zurück. Nicht, dass die Betreuung der nun zweijährigen Sonja keine Anstrengung bedeuten würde. Doch Doris ist es wieder ein Anliegen, zumindest zwei Mal in der Woche ihre früheren Tätigkeiten ausüben zu dürfen. Daher übernimmt sie wieder unsere Zahlungsabwicklung und wird auch für diverse Abgabeerklärungen und Auswertungen, die im Rechnungswesen anfallen, eingesetzt.
Wir freuen uns, Doris wieder in unsere ACAT-Familie willkommen zu heißen und hoffen mit ihr auf viele spannende Aufgaben und Herausforderungen, die sie mit uns meistern wird. *HR*

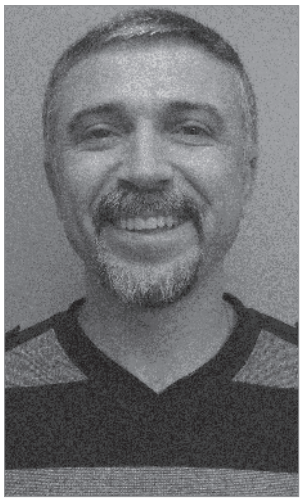
FOTO: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

Thomas Srienz

Seit 1. Juni unterstützt Thomas Srienz die Division papertech der ACAT. Herr Srienz hat Ausbildungen als Betriebselektriker und Schlosser sowie als Papiertechniker abgeschlossen und einschlägige Erfahrungen im Bereich des Streichens gesammelt.
In seiner Freizeit, die nun vermutlich noch knapper werden wird, widmet sich Thomas Srienz am liebsten elektronischer Musik, die er auch selbst komponiert.
Herr Srienz wird in Zukunft hauptsächlich unsere Kunden in der Steiermark und in Niederösterreich betreuen und ihnen rund um die Uhr zur Seite stehen.
Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei vielen neuen und spannenden Herausforderungen! Willkommen im Team!

ROS

Vasilije Andric



Am 1. August hat Vasilije Andric seine Tätigkeit als Elektrotechniker im papertech Team begonnen. Er wird unseren immer wichtiger werdenden Anlagenbau in Scheibbs/Österreich unterstützen.
Vasilije ist 41 Jahre alt und bringt langjährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik mit. Schon in den ersten Tagen hat Herr Andric alle Kollegen mit seiner schnellen Auffassungsgabe und der natürlichen Art mit Menschen umzugehen begeistert. Er ist eine große Bereicherung und wir freuen uns, ihn für unser Team gewonnen zu haben. Zu Vasilije Andrics Hobbys zählen seine Familie mit drei Kindern und seine Begeisterung für Fußball, sowohl als aktiver Sportler als auch als Fan.
Herzlich willkommen, Vasilije! *NK*

Monika Brandner

Seit September unterstützt Monika Brandner uns als neue Teamassistentin mit Elan bei allen administrativen und buchhalterischen Angelegenheiten im Technik Center Scheibbs.
Monika ist 25 Jahre jung und hat die Reifprüfung an der HLW Steyr für Kultur- und Kongressmanagment erfolgreich abgelegt. In ihrer Freizeit setzt sie ihr Organisationstalent als Obfrau einer Volkstanzgruppe ein.
Mit ihrer analytischen und zielstrebigen Art hat Monika Brandner bereits in den ersten Wochen den Kern unserer Arbeit erfasst, und wird ihrem gesamten Tätigkeitsfeld gerecht.
Wir freuen uns auf eine lange Zusammenarbeit und auf spannende Herausforderungen, willkommen, Monika!

WT

NEU BEI ACAT

Thomas Schwind

Nach Dekaden in leitender Position in Einkauf und Logistik eines bedeutenden Chemieunternehmens hat Thomas Schwind eine neue Herausforderung gesucht und für die ACAT im Büro Wien auch gefunden! So viel an Herausforderung hat er vermutlich gar nicht erwartet, er „durfte“ gleich kalt in unser reizvolles neues Logistik und Rechnungswesen IT Projekt mit einsteigen, bei dem kein Auge trocken bleibt. Es ist nicht gerade eine SAP Umstellung – aber es kommt dem sehr, sehr nahe.
Mit ruhiger, erfahrener Hand wird hier ein Themenpool nach dem anderen abgearbeitet und auch die Psychologie der Veränderung wird gepflegt! Thomas hat auch bereits rasch die ersten Agenden im Sales Support und die Unterstützung unserer Partner Unternehmen übernommen, die ihn letztendlich in den Einkaufs-Support führen wird. Hr. Schwind, wir freuen uns sehr, dass Sie unsere ACAT Familie bereichern und auf viele Jahre des gemeinsamen Schaffens! Es gibt wahrlich viel zu tun, das nach außen letztendlich keiner sieht – aber es braucht Öl im Getriebe damit die Maschinerie läuft! *MZ*

Adrian Napoli

Es freut mich bekannt zu geben, dass die Wasserabteilung Schweiz (1EW1) Anfang September einen neuen Mitarbeiter begrüssen durfte. Adrian Napoli wird bei uns als Laborant den Verkauf unterstützen. Im Alltag wird er im Labor Versuche vorbereiten und durchführen, sowie auch Giuseppe Forleo bei Kundenlieferungen, Ab- und Umfüllungen, Wartungen und schweren Arbeiten unterstützen.

In der Freizeit beschäftigt sich Adrian mit Musik, er stellt Einzelteile zu Samples zusammen. In seiner WG, welche er mit seinem Bruder teilt, ist er der Masterchef in der Küche.
Wir wünschen Herrn Napoli, sowie dem neuen 1EW1-Team einen guten Start und viel Spass bei der Arbeit.
VC

Uschi Polt-Fischer

FOTO: CHRISTINE NESTLER-KENZIAN

Uschi is finally back! An sich braucht man sie nicht vorzustellen, da sie seit Dekaden eine wahre Ikone der Logistik unserer Papierabteilung in Wien und allseits bestens bekannt und beliebt ist! Standardlieferungen sind bei ihr kein Thema, auch Unmögliches wird sofort erledigt – nur Wunder dauern etwas länger! Aber auch von diesen hat sie schon einige hingekriegt.
Nach mehr als zwei Dekaden des überaus erfolgreichen Wirkens in unserem Unternehmen, das sie vom ersten Tag an mit gestaltete, hatte sich Uschi Polt-Fischer entschlossen, eine familienbedingte Pause einzulegen, um nach ihrer Hochzeit einen aufstrebenden jungen Mann groß werden zu sehen. Aber ein Teil ihres Herzens ist über all die Jahre bei uns geblieben. Mit Stolz und großer Freude können wir jetzt ihre Rückkehr verkünden und feiern!
Wir haben bei ACAT einen schwer erklärbaren speziellen „Spirit“, der ohne Hierarchien zu ignorieren eine offene und gerade Diskussionskultur zulässt. Da sagt jeder zu jedem, was er sich denkt und von den diversen Themen hält – und das gerade heraus und ohne Schnörkel. Wenn Uschi ihre Meinung abgibt, dann hören alle zu – vor allem ich!
Jedes erfolgreiche Unternehmen braucht helle Köpfe mit viel Enthusiasmus, Begeisterung und Einsatzfreude. Aber es braucht auch eine Seele, und die hat sich wieder kräftig verstärkt!
Uschi – danke, dass du wieder bei uns bist und wir freuen uns auf die nächsten 28 Jahre des gemeinsamen Wirkens! *MZ*

UNSERE PRODUKTE:

chem[ ]tech

Spezialchemikalien für die Farben-, Lack-, Klebstoff-, Kunststoff-, Baustoff- und viele weitere Industrien

- Entschäumer
- Pulveradditive
- Dispergier- und Netzmittel, Verlaufsadditive
- Verdicker und Rheologieadditive
- Mineralische Flammschutzmittel
- Pigmente und Füllstoffe
- Agrarprodukte
- Bindemittel

enviro[ ]tech

air[ ]tech

Innovative Umwelttechnik zur Luft- und Bodenverbesserung – vielfältig einsetzbar in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

- Geruchsneutralisation für industrielle Betriebe und kommerzielle Märkte
- Elektronische Nase - Online Geruchsmessung und Ausbreitungsmodellierung
- Biochemische Produkte und Kompost Additive

machine[ ]tech

Komplettlösungen rund um die mechanische Abwasserreinigung und Schlammbehandlung

- Komplettlösungen und Anlagenkomponenten zur maschinellen Schlammentwässerung
- Verfahrenstechnik
- MAP-Vorrichtung zum Abtrennen von Magnesium – Ammonium – Phosphat
- Solare Klärschlammtrocknung
- Schneckenpumpen
- Anlagenkomponenten zur mechanischen Abwasserreinigung
- Maschinenservice und Ersatzteile

water[ ]tech

Feinchemikalien und Spezialprodukte für die Trink-, Brauch- und Abwasserbehandlung

- Flockmittel und Koagulanten
- Eisen- und Aluminiumsalze
- Geruchsneutralisation
- Entschäumer und Entlüfter
- Löse-, Dosier- und Steuerungsanlagen

paper[ ]tech

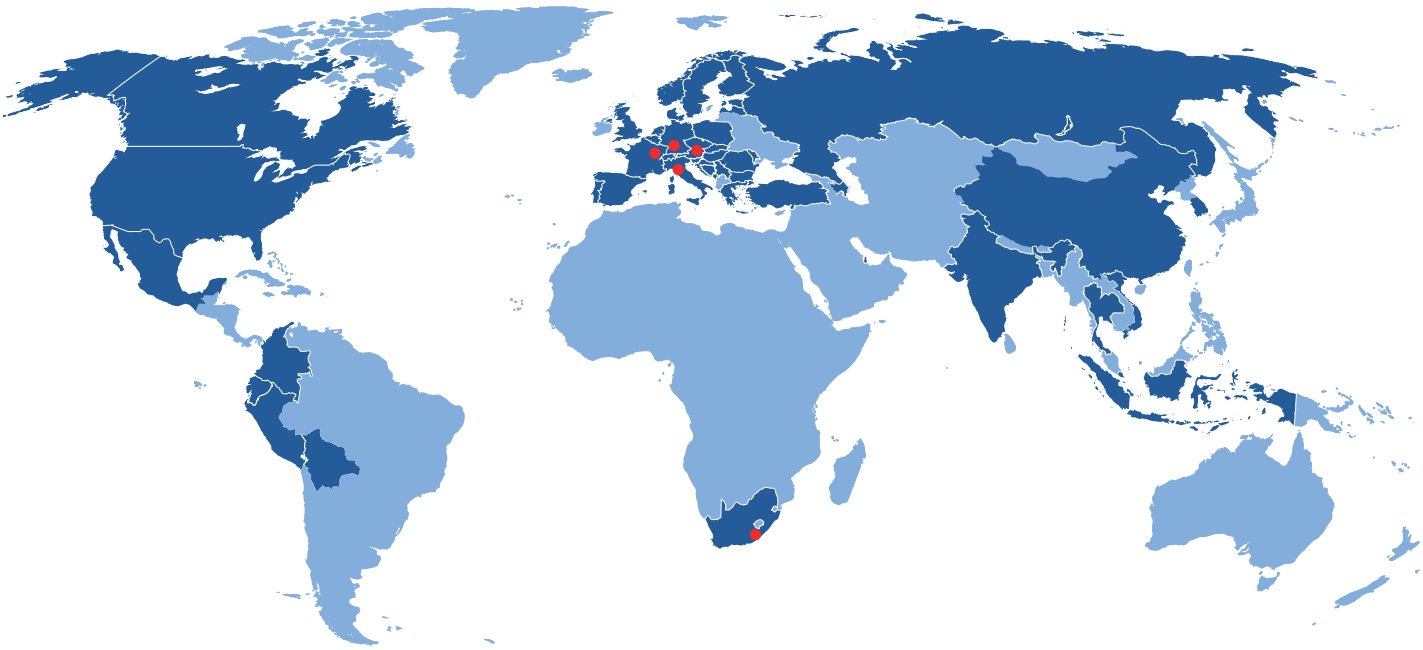
Chemikalien und Mineralien für die Herstellung hochwertiger Papier-, Karton- und Zellstoffqualität samt Aufbereitungs- und Dosieranlagen

- Retentionsmittel
- Fixiermittel und Koagulanten
- Bentonite und Flockmittel
- Trockenverfestiger
- Eisen- und Aluminiumsalze
- Entschäumer und Entlüfter
- Geruchsneutralisation
- Aufbereitungs- und Dosieranlagen

acat.com

your global partner for better solutions

ACAT International Group
Neubadstrasse 7
CH-4054 Basel
Schweiz
T +41 61 282 82 82
international@acat.com



● unsere Standorte

Europa, Mittlerer Osten und Afrika

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Moldawien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Tschechien, Türkei, Ungarn

Asien, Pazifik

China, Hongkong, Indien, Indonesien, Qatar, Russland, Südkorea, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam

Amerika

USA, Bolivien, Kanada, Kolumbien, Ecuador, Mexiko, Peru

Applied Chemicals International Group

Applied Chemicals International Group AG
Neubadstrasse 7
CH-4054 Basel
Schweiz
T +41 61 282 82 82
international@acat.com

Applied Chemicals International AG
Neubadstrasse 7
CH-4054 Basel
Schweiz
T +41 61 282 82 82
international@acat.com

Applied Chemicals Austria

Applied Chemicals Handels-GmbH
Wolfgang Pauli-Gasse 3
A-1147 Wien
Österreich
T +43 1 979 3473 0
office-wien@acat.com

Applied Chemicals Anlagen- und Maschinentechnik GmbH
Wolfgang Pauli-Gasse 3
A-1147 Wien
Österreich
T +43 1 979 3473 0
office-wien@acat.com

Applied Chemicals Handels-GmbH
Technik Center
Wertheimstrasse 1
A-3270 Scheibbs
Österreich
T +43 1 979 3473 14063
office-scheibbs@acat.com

Applied Chemicals Germany

Applied Chemicals Anwendungstechnik (Deutschland) GmbH
Wallbrunnstraße 24
DE-79539 Lörrach
Deutschland
T +49 7621 1543 70098
office-loerrach@acat.com

Applied Chemicals Hungary

ACAT Alkalmazástechnika Kft
Budaörsi út 165. II/1.
HU–1112 Budapest
Ungarn
T +36 1 224 0322
office-budapest@acat.com

Applied Chemicals Italy

Applied Chemicals International AG, Zweigstelle Milano
Viale A. Doria 42
I-20124 Milano
Italien
T +39 02 870430 12
office-milano@acat.com

Applied Chemicals South Africa

Applied Chemicals Application Technology ZA (PTY) Ltd
207 Plantations, 47 Shongweni Rd
ZA-3610 Hillcrest
Südafrika
T +27 31 765 5096
office-durban@acat.com

Applied Chemicals Switzerland

Applied Chemicals Schweiz GmbH
Neubadstrasse 7
CH-4054 Basel
Schweiz
T +41 61 282 82 80
office-basel@acat.com